

SPOKA

Offizielles Organ des Behinderten- und Rehabilitations-Sportverbandes Bayern

2/2013



Inhalt

Spoka 2/2013

Titelthemen

- 05 **GOLD**
Kino-Preview mit Paralympicssiegern
- 12 **Zehner**
Erfreuliches Abschneiden bei Bayerischen Meisterschaften
- 26 **Rückblick**
Koronarsport in Dingolfing und Selb feiert Jubiläum

Verband

- 04 Dialog mit Sportvereinen fortsetzen
- 06 Paralympicsgewinnerinnen tragen sich ins Goldene Buch ein
- 07 Wellness- und Wanderwoche
- 08 BVS Bayern und Marriott Hotel erneuern Partnerschaft
- 09 Termine
- 10 Dem Krebs davonlaufen ...

Inklusion

- 11 Ausflug in EISs und Spiel

Jugend

- 12 BBSJ gibt Vollgas

Sport

- 13 **Ski Alpin**
Schaffelhuber und Hanfstingl holen WM-Titel
- 15 **Torball**
Süddeutscher Meistertitel für Augsburg
- 18 **Fußballtennis**
Feilen am Meister

- 19 **Paracanoeing**
Zusammenarbeit trägt Früchte

- 22 **Bosseln**
Gemeinsame Meisterschaft

VdK

- 20 Sich selbst Freiräume schaffen

Aus den Bezirken

- 23 **Oberbayern**
Istriens historische Altstädte
- 25 **Niederbayern**
Wintersporttag begeistert
- 27 **Oberfranken**
BVSV Weidenberg ehrt Mitglieder
- 29 **Mittelfranken**
Rede und Antwort zu Sportabzeichen-Reform
- 30 **Unterfranken**
Sport machen geht auch blind
- 31 Preisrätsel

Impressum

Inhaber und Verleger
BVS Bayern

Landesgeschäftsstelle
Georg-Brauchle-Ring 93
80992 München
Tel. (089) 544189-0, Fax 544189-99
E-Mail: bvs@bvs-bayern.com
Internet: www.bvs-bayern.com

Präsident
Hartmut Courvoisier
Mitterfeldstr. 14,
86830 Schwabmünchen

Redaktion, Layout & Anzeigen
Uschi Zimmermann, BVS Bayern
Tel. (09371) 9486090, Fax 9486091
E-Mail: zimmermann@bvs-bayern.com

Druck
phg GmbH
Ammannstraße 12, 86167 Augsburg,
Tel. (0821) 999 89-0
Fax (0821) 999 89-90
Internet: www.phg-online.de

Auflage
4.000 Exemplare

Erscheinungsweise
6 Ausgaben pro Jahr

Bezugspreis
Jahresabo (6 Ausgaben) 2,50 € für BVS-Mitglieder Versandkostenbeitrag; Nichtmitglieder 12,00 €/Jahr (inkl. MwSt. und Versand)

Hinweis
Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Haftung übernommen. Ein Anspruch auf Veröffentlichung besteht nicht. Die Redaktion behält sich das Recht vor, eingesandte Artikel zu kürzen.

Wo ein Wille ist ...



Liebe Leserinnen und Leser,

wenn Sie gerne ins Kino gehen, möchte ich Ihnen heute einen Film ans Herz legen, der ganz sicher einen tiefen Eindruck hinterlassen wird: „GOLD – Du kannst mehr als du denkst“. Die Dokumentation von Michael Hammon erzählt die bewegenden Lebensgeschichten dreier Spitzenathleten und zeigt uns, was wir schaffen können, wenn der Wille stark genug ist – egal, ob mit oder ohne Handicap!

Das haben auch Birgit Kober, Johanna Welin und Denise Schindler bewiesen, denn sie gehören zu den Medaillengewinnern der Paralympics 2012 in London und wurden dafür jetzt von der Stadt München mit einem Eintrag in das Goldene Buch geehrt.

Erfolgreich waren aber auch unsere Wintersportler: Anna Schaffelhuber erkämpfte sich insgesamt fünf Medaillen bei der Ski-WM und gewann damit zum zweiten Mal in Folge den Gesamtweltcup. Franz Hanfstingl aus Bruckmühl fuhr Bestzeit in der Abfahrt und holte damit überraschend einen weiteren Weltmeistertitel nach Bayern.

Diese Erfolge beweisen, dass wir mit unserer langfristig angelegten Strategie richtig liegen: Talente fördern und Perspektiv-Teams bilden, um den Nachwuchssportlerinnen und -sportlern die größtmöglichen Entwicklungsmöglichkeiten zu bieten. Denn Talente gibt es genügend in Bayern, nicht nur in den Sportarten Skifahren, Bogenschießen und Kanu, die in dieser Ausgabe des SPOKA vertreten sind.

Für sie alle gilt: Wo ein Wille ist, ist auch ein Weg! Manchmal ist er steil, manchmal ist er steinig – aber immer führt er zum Ziel, vielleicht sogar 2014 nach Sotschi oder 2016 nach Rio ...

Der BVS Bayern wird jedenfalls alles daran setzen, diese Wege zu ebnet und dabei auch nicht den Breiten-, den Reha- und den Inklusionssport aus den Augen verlieren. Was im Leistungssport die Trainer, das sind in den anderen Bereichen die Übungsleiter, die durch unsere Ausbildung bestens geschult sind. Schließlich legen sie den Grundstein für „gesunden“ Sport in unseren Vereinen und tragen auf diese Weise dazu bei, die Lebensqualität von Menschen mit Behinderung ein Stück weit zu steigern.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen einen guten Start in die wärmere Jahreszeit!

Ihr



Dialog mit Sportvereinen fortsetzen

Sportgespräch im Bayerischen Landtag

Unter dem Motto „Leistung.Macht. Spaß“ fand auf Einladung des CSU-Fraktionsvorsitzenden Georg Schmid, MdL, ein Sportgespräch im Bayerischen Landtag statt. Die Vorsitzenden der großen Sportverbände in Bayern diskutierten über die aktuellen Herausforderungen des Sports. „Es war schön zu sehen, wie alle Sportbegeisterten – Politiker, wie Vertreter der Sportverbände – bei dem Gespräch an einem Strang zogen. So ist mir um die Zukunft des Breiten-, wie des Spitzensports in unserem Land nicht bange“, erklärte der sportpolitische Sprecher der Fraktion, Berthold Rüth.

Die Sportvereine erfüllten auch eine große gesellschaftliche Aufgabe, weil sie ihren Mitgliedern den respektvollen Umgang untereinander, Leistungsbereitschaft und sportliche Fairness vermitteln, so der Abgeordnete. Die Veranstaltung war auch ein Zeichen dafür, den ehrenamtlichen Helfern in Sportvereinen Dank zu sagen.

Rüth will den Dialog mit den Sportvereinen weiter intensivieren. „Wer sich in diesem Ausmaß engagiert, wie es in unseren Sportvereinen jeden Tag ge-

schieht, verdient unsere volle Unterstützung. Gerade in der Jugendarbeit sind unsere Sportvereine unersetzlich. Diese Leistung könnte der Staat niemals erbringen. Deshalb können wir diese hervorragende Arbeit in Zukunft nur weiterhin nach Kräften unterstützen“, erklärte der sportpolitische Sprecher und wies auf die Erhöhung der Vereinspauschale

durch den Bayerischen Landtag im Haushalt 2013 um eine ¼ Million Euro auf insgesamt 19.400.000 Euro hin. Darüber hinaus wird für den Sportstättenbau eine Förderung von rund 9,5 Millionen Euro jährlich bereitgestellt. Im Rahmen des Bildungsfinanzierungsgesetzes ist geplant, nochmals Mittel zur Abfinanzierung von Investitionen der Vereine für den Sportstättenbau zur Verfügung zu stellen

Text und Foto:

CSU-Fraktion im Bayerischen Landtag



Stiftung Behindertensport mit neuem Vorsitzenden

Theodor Zühlsdorf übergibt den Vorsitz an Friedhelm Julius Beucher

Der Vorstand der Stiftung Behindertensport wählte am 19.2.2013 den Präsidenten des Deutschen Behindertensportverbandes (DBS), Friedhelm Julius Beucher, zum neuen Vorsitzenden der Stiftung Behindertensport. Die Wahl fand am Rande der Vorstandssitzung im Sport- und Olympiamuseum in Köln statt. Friedhelm Julius Beucher tritt die Nachfolge von Theodor Zühlsdorf (86) an.

Theodor Zühlsdorf, Ehrenpräsident des DBS, der diesen von 1995 bis 2005 führte, bekleidete das Amt des Vorsitzenden der Stiftung seit dem Jahre 2005 und gab es nun aus altersbedingten Gründen ab. Als einer der Initiatoren

zur Gründung der Stiftung Behindertensport im Jahre 1992 gehörte er bis 2005 dem Kuratorium der Stiftung an. Er erwarb sich nicht nur Verdienste um die Geldakquise, sondern initiierte zahlreiche Projekte, die dank der finanziellen Unterstützung der Stiftung durchgeführt werden konnten.

„Die Stiftung Behindertensport und der Deutsche Behindertensportverband haben Theodor Zühlsdorf viel zu verdanken. Dadurch, dass der Verband politikfä-



Theodor Zühlsdorf führte die Stiftung Behindertensport von 2005 bis 2013.

hig geworden ist und die Öffentlichkeit den Sport von Menschen mit Behinderung durch die mediale Präsenz wahrnimmt, sind auch die Grundlagen für die Aktivitäten der Stiftung Behindertensport verbessert worden“, so Friedhelm Julius Beucher. Theodor Zühlsdorf gab sein Versprechen, der Stiftung Behindertensport auch weiterhin unterstützend zur Seite zu stehen.

Aus DBS-Newsletter, Ausgabe 2-2013

BVS Bayern und DBS schließen Zielvereinbarung

Um die Entwicklung des Nachwuchsleistungssports in Bayern zu fördern, haben der Deutsche Behindertensportverband (DBS) und der BVS Bayern jetzt eine Zielvereinbarung unterschrieben. Auf Grundlage dieser Vereinbarung werden die beiden Verbände künftig enger zusammenarbeiten, um die Anzahl der

Bundeskaderathletinnen und -athleten in allen paralympischen Sportarten zu steigern, ihnen eine erfolgreiche Teilnahme an internationalen Wettkämpfen zu ermöglichen und Spitzenplatzierungen zu erringen. Damit verpflichtet sich der BVS Bayern unter anderem zur Netzwerkbildung mit seinen Partnern aus

Verbänden, der Wissenschaft, der Wirtschaft, Bildungseinrichtungen und der Politik, um die Kadersportler in Fragen der Vereinbarkeit von Schule/Ausbildung/Beruf und Spitzensport bestmöglich zu unterstützen.

Redaktion

Bayerische Paralympics-Gewinner bei GOLD-Preview

Ein Zeichen für den Behindertensport setzen – das wollen die Macher des Kinofilms „GOLD – Du kannst mehr als du denkst“ und auch die bayerischen Paralympics-Medaillengewinner, die sich zur Preview in den City-Kinos in München eingefunden hatten. Leichtathletin Birgit Kober, Gewinnerin zweier Goldmedaillen bei den Paralympics in London, war bei dieser vom BVS Bayern initiierten Veranstaltung ebenso zu Gast, wie Johanna Welin, Mitglied der erfolgreichen deutschen Nationalmannschaft Rollstuhlbasketball, die Silber-Medaillistinnen Denise Schindler und Anke Molkenhain sowie Sportschütze und Bronzemedailien-Gewinner Josef Neumaier.

Der Präsident des BVS Bayern, Hartmut Courvoisier, freute sich, dass neben den bayerischen Spitzensportlern auch eine Reihe von Ehrengästen aus Politik und Wirtschaft zur Kinopremiere in die Münchner Sonnenstraße gekommen waren. Einen Tag vor dem offiziellen Kino-



Paralympics-Medaillengewinner bei der Preview des Kino-Films GOLD, v. l. Josef Neumaier, Denise Schindler, Birgit Kober, BVS-Präsident Hartmut Courvoisier, Anke Molkenhain und Johanna Welin.

start hatte das geladene Publikum dort Gelegenheit, den Rennrollstuhlfahrer Kurt

Fearnley aus Australien, den blinden Marathonläufer Henry Wanyoike aus Kenia und die querschnittgelähmte Schwimmerin Kirsten Bruhn im Alltag, beim Training und bei Wettkämpfen – bis hin zu den Paralympics in London 2012 – zu begleiten.

Regisseur Michael Hammon zeigt in seiner Dokumentation, wie die drei Athleten über den Sport ihre Freude am Leben wiederfinden und erinnert daran, dass jeder mehr erreichen kann, als er denkt – schließlich steckt in jedem Menschen GOLD.

Daran schloss sich auch BVS-Präsident Courvoisier in seiner Ansprache an: „Sport ist das, was uns stark macht. Sport ist das, was uns verbindet.“

Dass der Film nachwirkt, zeigte sich auch beim anschließenden Get-together, wo die Gäste noch lange ihre Eindrücke und Erfahrungen austauschten.

Redaktion



Begeisterte Zuschauer bei der Kino-Premiere.

Münchner Paralympics-Gewinnerinnen tragen sich ins Goldene Buch ein

Mit einem Eintrag ins Goldene Buch ehrte die Stadt München ihre Medaillengewinnerinnen der Paralympischen Sommerspiele in London. Birgit Kober, die bereits 2011 Weltmeisterin und 2012 Europameisterin im Speerwurf und im Kugelstoßen wurde, gewann bei den Paralympics in London gleich in ihren beiden Paradedisziplinen jeweils Gold – und das mit zwei überragenden Weltrekorden. Sie startet zwar für den TSV Bayer 04 Leverkusen, ist ihrem Heimatverein ESV München aber immer noch als Übungsleiterin eng verbunden.

Johanna Welin vom USC München, die bereits 2011 Europameisterin wurde, holte mit dem deutschen Rollstuhlbasketball-Damenteam bei den Paralympics in London Gold. Es war ein Sieg, auf den der deutsche Behindertensport lange

warten musste, denn es war das erste deutsche Paralympics-Gold im Rollstuhlbasketball der Frauen seit 1984.

Denise Schindler, die Ausnahme-Radsportlerin vom Behinderten-Sportverein München, gefeierte Weltmeisterin und Weltcupsiegerin von 2011, die innerhalb kürzester Zeit einen wahren Senkrechtstart im Leistungssport hingelegt hat, war bei den Paralympics in London mit Silber im Straßenrennen erfolgreich.

„Die Paralympics sind heute jedem ein Begriff, sie werden von Mal zu Mal größer, emotiona-



ler, begeisternder und haben sich nun endgültig als das ‚zweite Olympia‘ etabliert“, hob Oberbürgermeister Christian Ude in seiner Ansprache im Kleinen Sitzungssaal des Rathauses hervor. Mit über 4.400 Athletinnen und Athleten aus 164 Nationen, über 500 Wettkämpfen in 20 Sportarten, mit einer Rekord-Zuschauerzahl von 2,7 Millionen und weltweiten Rekord-Übertragungszeiten waren die Paralympics 2012 die größten Paralympischen Spiele in der Geschichte.

„Wir stehen vor einem Zeitalter der Inklusion – das erfordert nicht nur Investitionen, sondern auch ein Umdenken in den Köpfen“, fuhr Ude fort. „Für diese Generationenaufgabe kann ich mir keinen besseren Sympathieträger vorstellen als den Behindertensport. Die emotionale Botschaft der Paralympics steigert die Wertschätzung für Menschen mit Handicap in der Gesellschaft nicht nur spürbar, sondern geradezu sprunghaft. Dass daran auch Münchner Sportlerinnen und Sportler einen so herausragenden Anteil haben, freut uns natürlich ganz besonders.“

Der vierte Münchner Medaillengewinner, das Radsport-As Michael Teuber vom BSV München, der nach seinen bisherigen drei Siegen bei Paralympischen Spielen in London bereits sein insgesamt viertes paralympisches Gold gewann, konnte nicht teilnehmen, da er sich im Trainingslager befand. Er wird sich zu einem späteren Zeitpunkt ins Goldene Buch der Stadt eintragen.

Presseamt Stadt München



Die Münchner Medaillengewinnerinnen bei den Paralympics in London tragen sich ins Goldene Buch ein, v. l. Birgit Kober, Denis Schindler, Johanna Welin und OB Christian Ude.

Fotos: Michael Nagy/Presseamt München

Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg und BVS Bayern schreiben Rehabilitationssportpreis aus

Bereits zum fünften Mal vergeben das Osteoporoseforschungszentrum des Instituts für Medizinische Physik der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg (FAU) und der BVS Bayern den „Bayerischen Rehabilitationssportpreis“ für die beste wissenschaftliche Arbeit im Bereich Sport und Prävention/Rehabilitation.

In diesem Jahr liegt der Schwerpunkt auf Krebserkrankungen. Eingereicht werden können Abschlussarbeiten (Master-, Diplom-, Magister- oder Doktorarbeit) bayerischer Universitäten und Fachhochschulen der Jahre 2008 bis 2013. Der Preis ist mit 1000 € für den Gewinner und 500 € für den Zweitplatzierten dotiert.

Abschlussfrist zur Einreichung der Abstracts ist der 31. Mai 2013.

Die Preisverleihung findet anlässlich des Rehabilitationssport-Symposiums des BVS Bayern am 28. September 2013 in Erlangen statt.

Detaillierte Ausschreibung unter www.bvs-bayern.com/ Redaktion

UN-Behindertenrechtskonvention

Gemeinsames Informationspapier des DOSB und der Behindertensportverbände

Der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) und die Verbände des Behindertensports haben ein gemeinsames Informationspapier „Bewegung leben – Inklusion leben – Wege und Beiträge des organisierten Sports in Deutschland zu einer inklusiven Gesellschaft“ herausgegeben. Angesichts der wachsenden gesellschaftlichen Bedeutung des Themas Inklusion und der damit verbundenen notwendigen Auseinandersetzung innerhalb des organisierten Sports in

Deutschland wird in diesem Papier über die Inhalte und möglichen Auswirkungen der UN-Behindertenrechtskonvention informiert.

Die Informationen wurden vom DOSB als Dachverband des organisierten Sports in Deutschland sowie dem Deutschen Behindertensportverband (DBS) als Spitzenverband für den Breiten-, Reha- und Leistungssport von Menschen mit Behinderung, dem Deutschen Gehörlosen-Sportverband (DGS) als Spitzenverband

für Menschen mit Hörminderung und von Special Olympics Deutschland (SOD), der Sportorganisation für Menschen mit geistiger und Mehrfachbehinderung, zusammengestellt und sind bei den Verbänden und unter: <http://www.dbs-npc.de/nachrichten/items/gemeinsames-informationspapier-des-dosb-und-der-behindertensportverbände-zur-un-behindertenrechtskonvention-kopie.html> abrufbar.

Aus DBS-Newsletter, Ausgabe 2-2013

Sekt und Gesundheit

Wellness- und Wanderwoche der Frauen und Mädchen

Karlsbad. „Das Wetter war gut, alles andere sowieso“, ein klares Fazit der BVS-Frauen und -Mädchen am Ende der Frauen-Wellnesswoche in der Tschechei. Ein Kennenlernen und der Wunsch, gemeinsam etwas für die Gesundheit tun, war auch in diesem Jahr wieder das Hauptziel dieses Treffens.

Mit einem abwechslungsreichen, informativen und sportlichen Angebot erfreute Roswitha Franke die 26 Teilnehmerinnen. Alle waren sich einig: Eine Woche Erholung und Bewegung bereichert das Leben und tut unendlich gut.

Die gute Stimmung hatten sie schon aus Niederbayern, Oberbayern, Schwa-

ben, Mittelfranken und Unterfranken mitgebracht. Nach Zimmerbelegung, Schwesternbesuch und dem gemeinsamen Abendessen ging es zum Abschluss des Abends in die Bar, die jeden Abend etwas anderes bot.

Eine Stadtführerin zeigte den BVS-Damen die Sehenswürdigkeiten von Karlsbad. Sie erzählte dabei auch viele neue Geschichten, die noch nicht bekannt waren. Beim Arztbesuch bekamen alle ihre individuellen Behandlungen verschrieben, denn der Ausflug diente ja auch der Gesundheit!

Ab Montagmorgen ging es für jede los. Aber alle hatten Glück mit den Ter-

minen, sodass für jede Teilnehmerin der Nachmittag frei war. Einige gingen wandern, andere zogen die obligatorische Stadt- und Shopping-Tour vor. Auch Schwimmbad und Sauna wurden gut besucht.

Wie immer gehörte der Dienstagnachmittag der Tagung der BVS-Frauen und Mädchen. Dabei besprachen sie die diesjährige Reise, mit der alle sehr zufrieden waren. Roswitha Franke stellte den Landesfrauensportaktivtag 2013 in Hösbach vor. Für das nächste Jahr standen vier Angebote mit Prospekten zur Verfügung. Die gesamte Gruppe entschied sich für 2014 für das Spa- und Wellness-Hotel Harvey.

2015 sollen zwei Reisen angeboten werden. Roswitha Franke wird wieder die Wellness-/Wanderwoche in den Faschingsferien betreuen, Sofie Heidenheimer bekam den Auftrag, sich um eine Kreuzfahrt im April zu kümmern. An dieser Kreuzfahrt können dann auch die Partner der Frauen und Männer teilnehmen.

Die akribische Vorbereitung der nächsten Reise (2014) nach Franzensbad nahm Roswitha Franke gleich am nächsten Tag mit ein paar Teilnehmerinnen in Angriff. Sie erkundeten Hotel und Stadt und machten dabei fleißig Notizen. Am Abend feierten alle den Geburtstag von Sofie Heidenheimer.

Das traditionelle, vom Reisebüro gesponserte Festessen mit Sekt beschloss eine tolle Frauenwoche. Nach dem Frühstück am nächsten Morgen fuhren alle wieder nach Hause – voller Vorfreude auf das nächste Jahr. R. Franke



BVS Bayern und Marriott Hotel erneuern Partnerschaft

Auch im Jahr 2013 bleibt das München Marriott Hotelpartner des BVS Bayern. Einen entsprechenden Kooperationsvertrag unterzeichneten jetzt Jürgen Salzer, Director Sales and Marketing (links im Bild), und die Marketing Communications Managerin des Marriott, Anna Gehrman, sowie der Präsident des BVS Bayern, Hartmut Courvoisier.

Im Rahmen der Vereinbarung erhält der BVS Bayern eine Reihe von Sonderkonditionen, außerdem ist in der Vorweihnachtszeit im Marriott Hotel ein Charity-Brunch geplant, dessen Erlös dem BVS Bayern zugutekommt und für die Jugendarbeit eingesetzt wird. Im Gegenzug wird der BVS Bayern weiterhin auf Briefbögen und Homepage auf die Partnerschaft hinweisen und Veranstaltungen im Marriott bewerben.



Redaktion



www.marriott-muenchen.de

Inklusiv zum Sportabzeichen im Jahr 2013

Der Deutsche Behindertensportverband (DBS) führt in diesem Jahr das Projekt „Inklusiv zum Sportabzeichen“ durch. Das gemeinsame Sporttreiben von Menschen mit und ohne Behinderung soll gefördert werden, und damit wird auch die Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention aktiv mitgestaltet – angefangen beim gemeinsamen Üben und Trainieren bis hin zum gemeinsamen Ablegen des Deutschen Sportabzeichens.

Neben Sportabzeichen-Aktionstagen auf Landesebene, die bereits in einigen Landesverbänden erfolgreich durchgeführt werden, werden BVS Bayern und DBS Lehrgänge zur Rekrutierung von neuen Prüfer(innen) durchführen. Hier wird der umfangreiche Reformprozess des Deutschen Sportabzeichens für Menschen mit Behinderung analog zu den Reformen beim Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB) vorgestellt.

Die Reform des Deutschen Sportabzeichens trat zum 1.1.2013 in Kraft. Das Deutsche Sportabzeichen für Menschen mit Behinderungen wurde hinsichtlich der Strukturen und Disziplinen komplett überarbeitet und angepasst (siehe auch Spoka Ausgabe 1/2013, Seite 8).

Das Konzept „Inklusiv zum Sportabzeichen im Jahr 2013“ des DBS wird vom Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB) im Rahmen des Innovationsfonds gefördert. Der DOSB unterstützt seit 2007 gezielt Projekte aus dem Bereich Breitensport und Sportentwicklung. In diesem Jahr wurden die Schwerpunkte der Ausschreibung auf die Themen „Stärkere Öffnung der Sportvereine und -verbände für Menschen mit Behinderung (Inklusion)“ und „Deutsches Sportabzeichen: Instrument der Sport- und Vereinsentwicklung“ gelegt. Der DBS hat beide Themen verknüpft und wurde mit seiner Idee berücksichtigt.



Weitere Informationen sowie Termine von Sportabzeichen-Veranstaltungen und Prüfer(innen)-Lehrgänge für die Prüflizenz für Menschen mit Behinderung finden Sie unter www.dbs-npc.de/inklusiv-zum-sportabzeichen.html und für Bayern unter www.bvs-bayern.com/Breitensport/Sportabzeichen/.

DBS/Redaktion

Informiert

Neue Vereine im BVS Bayern: **Adlerschützen Wangen e.V.** (1182), Starnberger Str. 124, 82069 Hohenschäftlarn, Abteilungsleiter Hermann Illgen, Tel. 08178-7653, E-Mail: mail@hermann-illgen.de; **VfL Waldkraiburg e.V. - EISs** (1183), Stadtplatz 23, 84478 Waldkraiburg, Abteilungsleiter EISs Konrad Richter, Tel. 08638-9867099, E-Mail: vfl-waldkraiburg@t-online.de; **TSV Bayerbach 1946 e.V., Abt. Behinderten- und Rehabilitationssport** (2065), Bergstr. 8, 84092 Bayerbach, Niklas Foidl, E-Mail: niklas.foidl@tsv-bayerbach.de; **1. Rottaler Nordic Walking e.V.** (2066), Brandgasse 6, 84323 Massing, Vorsitzender Georg Buchner, Tel. 0171-8525603, E-Mail: info@rottaler-nordic-walking.de;

TSV Kirchdorf/Inn e.V. (2067), Atzinger Allee 28, 84375 Kirchdorf, Vorsitzender Otmar Killermann, Tel. 08571-3074, E-Mail: 1vorstand@tsv-kirchdorfaminn.de; **Rehasport Gersthofen e.V.** (3085), Dieselstraße 20, 86368 Gersthofen, Vorsitzende Sabrina Haas, Tel. 0821-4556745 und 01522-2621858, Fax 0821-4556747, E-Mail: info@rehasport-gersthofen.de; **Verein für Gesundheits- & Rehasport Nersingen e.V.** (3086), Strasser Weg 4a, 89278 Nersingen, Vorsitzende Ilka Heymann-Heudorfer, Tel. 07308-919230, E-Mail: info@physio-nersingen.de; **V. f. Ges.sport, Reha- & Sportther. e.V. - Kempten** (3087), Lindauer Str. 112, 87439 Kempten, Vorsitzende Eleonore Ernst, Tel. 0831-697246990, E-Mail: lollo.e@t-online.de; **Reha Sport Berching e.V.** (4062), Weiherstr. 1a, 92342 Freystadt, Vorsitzende Linda Gänßbauer-Lang, Tel.

09179-946586, E-Mail: kontakt@physio-gaenssbauer.de

Änderung in der Vorstandschaft: **Herz- und Reha-Sport Wörth e.V.** (2042): Karin Thon, 1. Vorsitzende, Fasanenstr. 46, 84109 Wörth, Tel. 08702,919409; Johann Huber, Kassier, Hauptstr. 55, 84187 Hinzelsbach, Tel. 08702-2391

Neue Landestrainer Rollstuhlasketball: **Florian Fischer**, Leibenberg 1, 86983 Lechbruck, Tel. 0176-24704418, und **Uli Schmölz** (Co-Trainer), Engratschhofen 7a, 86925 Fuchstal, Tel. 08243-4169857, mobil: 0179-1494589, E-Mail: schmoelzuli@web.de

Neuer Abteilungsleiter Sitzball: **Justin Gruber**, Schuegrafstraße 13, 93051 Regensburg, Tel. 0941-709 270, mobil 0171-7823453, E-Mail: Justin.Gruber@t-online.de

Termine 2013

April

01.04.	Schießen: Lehrgang 1	Schweinfurt
04.-07.04.	Ski Nordisch: Lehrgang 6	Freiburg
06.04.	Boccia: BM Halle	Neutraubling
06.04.	Obb: Bez.-M. Kegeln, Mannschaften	München
06.04.	BFW-Tagung DSA F.M.m.Beh.	Friedberg
06.-07.04.	Rollstuhlrugby: Spieltag 1. BL	München
07.-14.04.	Segeln: Lehrg. 2 2.4mR / Sonar	Gardasee/Ital.
10.-11.04.	Fußball ID: Fortbildung	Erlangen
13.04.	Sitzball: Bayer. Meisterschaft	Volkach
13.-14.04.	ÜL-Lizenz-Verl. Nr. 03 - Kinder/Jug.	Unterjoch
13.-14.04.	BBSJ: Treffen	Unterjoch
13.-14.04.	ÜL-Ausbildung Block 10, Modul 4	Königsbrunn
13.-14.04.	ÜL-Ausb. Block 10/100 S, Modul 1	Königsbrunn
13.-14.04.	ÜL-Ausbildung Block P 90, Modul 1	Königsbrunn
14.-21.04.	Radsport: Lehrgang	Mallorca
16.04.	RBB: Try out f. Kinder u. Jugendl.	München
19.-21.04.	Sportforum	Unterjoch
19.-21.04.	Sportausschuss-Sitzung	Unterjoch
20.04.	Ndb: Bezirksmeisterschaft Kegeln	Straubing
20.04.	Ndb: 2. integr. Pokalt./Bezirksm.	Straubing
20.04.	Bowling: Deutsche Meisterschaft	Weiden
20.04.	Fußballtennis: Bayernpokal + Bez.M.	Fürth
20.04.	Flugball: Bayerische Meisterschaft	Regensburg
20.04.	Bogensport: Lehrgang 2	Feucht
20.-21.04.	Rollstuhlasketball: DM Damen	Quakenbrück
20.-21.04.	Ufr: ÜL-Lizenz-Verl. Lehrg. Nr. 22	Bad Kissingen
20.-21.04.	Obb: ÜL-Lizenz-Verl. Lehrg. Nr. 23	Traunreuth
20.-21.04.	ÜL-Ausb. Block 10/100 G, Modul 4	Abensberg
20.-21.04.	ÜL-Ausbild. Block 40, Modul 1, T. 2	Ichenhausen
22.04.	Mfr: Bez.-Meistersch. Sportschießen	Schwand
27.04.	Radsport: BM Einzelzeitfahren	Altensandt
27.-28.04.	ÜL-Ausbildung Block 30/I, Modul 3	Augsburg
28.04.	Fußballtennis: Staffeltag	Weiden

Mai

01.05.	Schießen: Lehrgang 2	Hochbrück
04.05.	Bosseln: Bayerische Meisterschaft	Cham

04.05.	Obb: Sitzball-Turnier	Erding
04.-05.05.	ÜL-Ausb. Block 10/100 S, Modul 2	Königsbrunn
04.-05.05.	ÜL-Ausbildung Block 10, Modul 5	Abensberg
04.-05.05.	ÜL-Ausbildung Block P 90, Modul 2	Königsbrunn
04.-08.05.	Segeln: Lg. 1 Trainingslager 2.4mR	Prien
05.05.	Opf.: Herzsportaktivtag	Waldsassen
05.05.	RBB: Staffeltag Bayernliga	Bamberg
09.05.	Rollstuhlhandball: Jugendturnier	Ingolstadt
09.-12.05.	Segeln: Bayerische Meisterschaft	Prien
10.-12.05.	Kegeln: Bayerische Meisterschaft	Karlstadt
11.05.	Obb: 2. Bez.-Nord.-Walking-Tag	Waldkraiburg
11.05.	Aus-/Fortbildung DSA f.M.m.Beh.	Rummelsbrunn
18.05.	Ofr: Bezirksmeistersch. TT Einzel	Nordhalben
18.-23.05.	BBSJ: Integr. Sommersportwoche	Unterjoch
24.-25.05.	DM Fußballtennis	Moosburg
28.05.-02.06.	TT: 2. Bayreuth Open	Bayreuth
30.05.	Schießen: Lehrgang 3	Regensburg
30.05.-02.06.	Ski Nordisch: Lehrgang 7	Berchtesgaden
31.05.-02.06.	Rollstuhlrugby: 4-Länder-Training	Karlsruhe

VORSCHAU

Juni

01.-02.06.	Rollstuhlrugby: Spieltag 2. BL	München
02.06.	Opf: Bezirks-Nordic-Walking-Tag	Weiden
08.06.	Bogensport: Lehrgang	Erlangen
08.06.	Rollstuhlasketball: Meyra-Cup	Amberg
08.06.	Opf: Bez.Meistersch. Pétanque Tripl.	Parsberg
08.-09.06.	Kanu: inkl. WE f. Jugendl. + ju. Erw.	Regensburg
08.-09.06.	Ofr: ÜL-Lizenz-Verl. Lehrg. Nr. 24	Bayreuth
08.-09.06.	ÜL-Ausbildung Block 30/I, Modul 4	Augsburg
08.-09.06.	ÜL-Ausbild. Block 70, Modul 1, T. 1	Abensberg
11.-16.06.	Fußball ID: DM / Tagung 3	Wetzlar
15.06.	Ofr: integr. Sportspiele m. Kinderl.	Weidenberg
15.06.	Schwimmen: Bayer. Integr. Kinder- u. Jugendschwimmfest	Nürnberg
15.06.	Blindenfußball: BL-Spieltag	Regensburg
15.06.	DSSV-Meistersch. Beachvolleyball	Regensburg

- alle Termine ohne Gewähr -

„Dem Krebs davonlaufen ...“

Übungsleiterfortbildungen 2013 mit Schwerpunkt Krebs

Mit dem Projekt „Dem Krebs davonlaufen ...“ unterstützt der BVS Bayern die Gesundheitsinitiative „Gesund.Leben. Bayern – Aktiv gegen Krebs“ des Bayerischen Staatsministeriums.

Ausreichend Bewegung und eine gesunde Ernährung tragen nachweisbar zur Minderung des Krebsrisikos bei. Zudem können Bewegung und Sport den Krankheitsverlauf bei Krebs positiv beeinflussen. Daher ist es dem BVS Bayern ein Anliegen, die Anzahl der Krebs-sportgruppen in Bayern zu steigern und damit in allen Regionen des Landes für ein Angebot an Sporttherapie zu sorgen. Ein solches Sport- und Bewegungsangebot bietet eine ideale Möglichkeit, unter fachkundiger Anleitung körperliche Limitationen gezielt anzugehen. Gleichzeitig

profitieren die Teilnehmer von der Gruppe und gewinnen Freude an der Bewegung sowie eine höhere Leistungsfähigkeit.

Aus diesem Grund bietet der BVS Bayern in diesem Jahr erstmals Übungsleiterfortbildungen speziell mit dem Schwerpunkt Krebs an. So werden alle Fortbildungslehrgänge der 2. Lizenzstufe mindestens drei Unterrichtseinheiten zum Thema Krebs beinhalten. In Theorie und Praxis wird über den aktuellen Stand der Wissenschaft sowie über derzeitige Trainingsempfehlungen für Sport- und Bewegungstherapie bei Krebserkrankungen informiert. Zusätzlich werden wichtige Hinweise und Tipps zur Gründung einer onkologischen Nachsorgegruppe gegeben. Damit soll Übungsleitern der

Fortbildung der 2. Lizenzstufe mit dem Schwerpunkt Krebs

Lehrg.

Nr.	Ort	Datum
22	Bad Kissingen	20.-21.04.2013
23	Traunreut	20.-21.04.2013
24	Bayreuth	08.-09.06.2013
25	Augsburg	22.-23.06.2013
21	Straubing	21.09.2013
27	Erlangen	
	Symposium	28.-29.09.2013
28	Weiden	12.-13.10.2013
29	Augsburg	12.-13.10.2013
30	Augsburg	02.-03.11.2013

Zugang zur selbstständigen Gründung einer Krebs-sportgruppe erleichtert werden.

Die Termine, weitere Informationen und Anmeldeformulare zu den Fortbildungen finden Sie auf der Internetseite des BVS Bayern (www.bvs-bayern.com) unter der Rubrik Bildung. *Redaktion*

BVS Bayern ist Mitglied im Bayerischen Aktionsbündnis für den Schulsport

Um den Sportunterricht an bayerischen Schulen zu fördern, ist der BVS Bayern jetzt dem Bayerischen Aktionsbündnis für den Schulsport e.V. beigetreten.

Zu den Mitgliedern und Bündnispartnern gehören unter anderem Lehrerverbände, Elternvereinigungen, Krankenkassen, der BLSV sowie andere Institutionen, denen an der gesunden Erziehung von Kindern und Jugendlichen liegt. Ziel des Vereins unter dem Vorsitz von Ministerialdirigent i.R. Anton Schmid ist es, der Gesellschaft – insbesondere den Eltern und politisch Verantwortlichen –, deutlich zu machen, dass der Schulsport einen unverzichtbaren, profil- und persönlichkeitsbildenden Faktor

in der Gesamterziehung von Kindern und Jugendlichen darstellt. Denn ohne ausreichenden und qualitativ hochwertigen Sport an Schulen ist auch die sportliche Aktivität in den Vereinen eingeschränkt.

Seit der Ratifizierung der UN-Behindertenrechtskonvention im Jahr 2009 gewinnt auch das Thema Behinderten-/Inklusionssport an Regelschulen immer mehr an Bedeutung, was die im Schuljahr 2011/2012 eingerichteten Schulen mit dem Profil Inklusion bestätigen. Da eine Vielzahl von Sportlehrern jedoch noch nicht für das Thema Sport mit inklusiven Gruppen ausgebildet ist, hat der BVS Bayern im November 2012 gemeinsam mit der Landesstelle für Schulsport



erstmalig eine Lehrerfortbildung mit dem Thema „Inklusionsführerschein“ angeboten, über die im letzten SPOKA berichtet wurde.

Mehr Informationen zum Aktionsbündnis Schulsport unter www.aktionsbueundnis-fuer-den-schulsport.de.

Redaktion

Eine Bitte der Redaktion

Bitte übersenden Sie **keine Zeitungsausschnitte** zur Veröffentlichung im SPOKA. Aus rechtlichen Gründen (Copyright) ist der Abdruck ohne ausdrückliche Genehmigung des Autors nicht gestattet. Die Redaktion müsste nach dem Zeitungsartikel einen völlig neuen Artikel schreiben, wodurch ggf. Informationen verloren gehen.

Sofern Ihnen **Text und Fotos als Datei** vorliegen, mailen Sie diese bitte direkt an die SPOKA-Redaktion: zimmermann@bvs-bayern.com. Bilder verlieren durch einen Computerausdruck und beim Einscannen stark an Qualität.

Im Voraus herzlichen Dank für Ihr Verständnis!

Ausflug in EISs und Spiel

14 neue EISs-Übungsleiter/innen geschult

Unterhaching. Eine Gerätelandschaft zum Thema ‚EISs‘ und Schnee, Völker- und Volleyball sowie viele andere inklusive Spiele waren Thema der EISs-Leiter-Schulung. 14 neue EISs-Übungsleiter/innen stürzten sich mit großem Engagement auf das Thema Inklusionssport für Kinder und Jugendliche.

Der Workshop bot den Teilnehmern eine willkommene Gelegenheit, Erfahrungen auszutauschen und darüber zu diskutieren, wie sie die Schulungsinhalte passend für ihre Gruppen gestalten können. Denn oberstes Ziel bei der Spiel- und Sportauswahl im Inklusionssport ist es, alle gleichermaßen – ob mit oder ohne Behinderung – einzubeziehen und zu fordern. Dies ist jedoch nur durch einen kreativen Umgang mit Übungsformen möglich.

Im Praxisteil wurden die verschiedenen Einschränkungen nachgestellt und bei allen Spielen berücksichtigt. Wie fühle ich mich als Rollstuhlfahrer in einer heterogenen Gruppe? Wie komme ich mit einer Sehbehinderung bei diesem Spiel klar? Der Perspektivwechsel stellte eine sehr interessante Erfahrung für alle dar, und die Übungsinhalte wurden auf diese Weise deutlich intensiver wahrgenommen.

Am Ende waren sich alle Teilnehmer einig, dass mit etwas Fantasie eine Vielzahl von Spielen und Sportarten auf inklusive Sportgruppen abgestimmt werden kann. Aber auch, wenn Inklusionssport in einem sehr hohen Maß funktioniert, kann es Grenzen geben.

Im Anschluss an das rege Experimentieren, Spielen und Ausprobieren durften die Übungsleiterinnen und Übungsleiter noch selbst eine EISs-Stunde erarbeiten



und ihren Kolleginnen und Kollegen vorstellen. Unter den Teilnehmern war auch der Bundestrainer Judo des DBS, Stefan Axt, der die Teilnehmer gemeinsam mit Paralympics-Teilnehmer Christian Zeilermaier in die Sportart Judo und ihre inklusiven Möglichkeiten hineinschnuppern ließ.

Redaktion



Unterm Zitronenmond

Der Online-Roman auf respect.de

Prickelnd, bittersüß und mit Suchtfaktor: respect.de, die Jugendcommunity der Aktion Mensch, präsentiert den ersten inklusiven Fortsetzungsroman. Zum Lesen und Hören im Internet oder – überall mobil – als Version für Smartphone oder mp3-Player: Folge für Folge ist der Roman kostenlos und barrierefrei zugänglich.

„Unterm Zitronenmond“ von Rainer Neutzling dreht sich um die Dreiecksgeschichte zwischen zwei Mädchen und einem Jungen. Ungewöhnlich und offen erzählt der inklusive Roman von Liebe, Freundschaft und Sexualität der jungen Romanfiguren mit und ohne Behinderung. Neue Folgen erscheinen montags, mittwochs und freitags auf respect.de, der Jugendcommunity der Aktion Mensch.



Aktion Mensch

Zum Roman:

Sara, Nesrin und Jona lernen sich beim Ableisten von Sozialstunden in einem Altenheim kennen. Auf den ersten Blick scheinen die drei Siebzehnjährigen Welten zu trennen: Der vaterlos aufwachsende Jona gibt sich unnahbar, Sara im Rollstuhl quasselt ohne Unterlass und provoziert mit Sprüchen, die türkischstämmige Nesrin wirkt abweisend, ist aber vor allem schüchtern und unsicher. Aber die Drei kommen sich bald immer näher, und eine ungewöhnliche Dreiecksgeschichte nimmt ihren Lauf ...

Zum Autor:

Rainer Neutzling, Jahrgang 1959, ist Schriftsteller und Soziologe. Von ihm erschienen 1995 der Jugendroman „Herzkasper“ (demnächst als EBook erhältlich) und im Jahr 2000 „Das Steinchenspiel“ (vergriffen), außerdem 2007 „Klara fährt nach Capri“ bei Edition Hauptweg/Nebenwege. Er hat außerdem viele Sachbücher, Broschüren und Artikel zum Thema Sexualität veröffentlicht.

Bayerische Behinderten-Sportjugend gibt Vollgas

Zahlreiche Projekte und Veranstaltungen im Jahr 2013

Nach den beiden Winterskikursen im Bayerischen Wald und im Allgäu bietet die Bayerische Behinderten-Sportjugend (BBSJ) eine **Übungsleiter-Fortbildung** unter dem Motto „Sport, Spiel und Spaß“ im Zeitraum 12. bis 13. April 2013 im Haus Unterjoch an. Gleichzeitig besteht am Vortag (11.4.13) für interessierte Übungsleiter, Trainer oder Verantwortliche im Kinder- und Jugendbereich die Möglichkeit des **Erfahrungsaustauschs** mit dem Jugendhauptausschuss.

Traditionsgemäß findet in den Pfingstferien die **integrative Kinder- und Jugendsportwoche** statt. Als besonderes Highlight kann man sich dieses Jahr auch „digital“ sportlich bewegen – dem gegenüber steht die „praktische Anwendung“ der jeweiligen Sportart. Ermöglicht wird dies durch die Unterstützung von NINTENDO. Es sind noch Plätze frei – Anmeldungen sind jederzeit möglich.

Am 6. Juli 2013 findet in Rosenheim ein **integratives Kinder- und Jugendsportfest** statt – die Ausschreibung hier-

zu wird in Kürze veröffentlicht.

In Kooperation mit der Fachabteilung Radsport ist beabsichtigt, im Herbst diesen Jahres für interessierte Kinder und Jugendliche einen **Mountainbike- bzw. Handbike-Lehrgang** anzubieten. Nähere Informationen werden im Rahmen einer Ausschreibung zeitnah bekannt gegeben.

Erstmalig für den Bereich des Kinder- und Jugendsports kann im Zeitraum vom 25. bis 27. Oktober 2013 ein **Schnupperkurs im Tauchen** angeboten werden. Ich denke, das ist für viele ein interessantes Angebot.

Auch im Bereich der Fortbildung – speziell für jugendliche Engagierte – hat sich der Jugendhauptausschuss Gedanken gemacht. Im Herbst ist vorgesehen, die **Ausbildung des Clubassistenten** anzubieten. Hier können Jugendliche im Anschluss ihre Trainer/Übungsleiter im Rahmen des Ehrenamtes unterstützen. Unabhängig davon gibt es die „JULEICA-Karte“ (erhält jeder Teilnehmer nach der Ausbildung) als kleiner „Leckerbissen“.

Ihr Vorteil: Ermäßigungen in verschiedenen Bereichen (z. B. Kino, Museen usw.).

Alle oben genannten Maßnahmen bzw. Anmeldungen finden Sie aktuell bzw. zeitnah im Internet. Für weitere Fragen stehen die Bezirksjugendwarte, aber auch ich persönlich, jederzeit zur Verfügung. *Peter Dittmann*

Bitte um Unterstützung

Da wir bayernweit für die Vereine Angebote für Kinder und Jugendliche je nach Interessenslagen anbieten möchten, sind wir weiterhin mit auf Eure Unterstützung angewiesen. Aus diesem Grunde bitte ich alle Trainer, Übungsleiter bzw. Verantwortliche, die im Kinder- und Jugendbereich aktiv sind, uns ihre Aktivitäten mitzuteilen. Als Erleichterung kann der von uns im Internet bereitgestellte Abfragebogen der Jugendgruppen in den Vereinen verwendet werden - siehe www.bvs-bayern.com/Jugend/



Integrative Projekte, Veranstaltungen und Erfahrungsaustausch bietet die Bayerische Behinderten-Sportjugend 2013 an.

Bayerische Meisterschaft Ski Alpin

Bischofswiesen. Am 20. Januar wurden am Landesleistungszentrum des BVS Bayern wieder die Bayerischen Meisterschaften im Riesenslalom und Slalom ausgetragen.

Die Rennen mussten auf diesen Termin verschoben werden, da die Veranstaltung am 5. Januar wegen Starkregens abgesagt werden musste.

Als Ausrichter unterstützte der SC Hammer auch dieses Jahr wieder die Rennen am Götschen, und die Rennläufer und Veranstalter freuten sich über



Die blinde Läuferin Sarah Hofmann mit Begleitläuferin Theresa Schwaiger.



Der neunjährige Christoph Glötzner auf dem Weg zum Sieg im Riesenslalom.

optimale Verhältnisse.

Die Rennen wurden in drei Kategorien - sitzend, stehend und blind - sowie in Altersklassen von Schüler bis Senioren ausgetragen.

Schade, dass insgesamt nur wenige Teilnehmer zu dem Ersatztermin kamen. Schön jedoch, dass die Schüler die stärkste Gruppe stellten.

Die gelungene Veranstaltung soll auch im nächsten Jahr wieder in Bischofswiesen stattfinden – dann hoffentlich wieder mit einem großen Teilnehmerfeld. *Karl Lotz*

Auszug aus der Ergebnisliste

Riesenslalom

AK aktiv, blind:	Gesamtzeit
1. Sarah Hofmann	2:27.56
AK Senior, stehend:	
1. Werner Heinritz	2:22.56
AK allgemein, stehend:	
1. Thomas Eibl	2:00.58
AK S1/S2 stehend:	
1. Christoph Glötzner	2:21.08
2. Maximilian Jäger	2:26.04
3. Philip Müller	2:40.08
4. Stefan Betz	2:52.10

Slalom

AK aktiv, blind:	Endzeit
1. Sarah Hofmann	2:19.21
AK Senior, stehend:	
1. Werner Heinritz	2:47.22
AK allgemein, stehend:	
1. Thomas Eibl	0:00.00
AK S1/S2 stehend:	
1. Maximilian Jäger	1:19.60
2. Christoph Glötzner	2:55.85
3. Stefan Betz	3:14.31
4. Philip Müller	3:17.33

Anna Schaffelhuber und Franz Hanfstingl holen WM-Titel

La Molina (Spanien). Die bayerischen Ski Alpin-Fahrer blicken auf eine höchst erfreuliche Weltmeisterschaft zurück – mit einer großen Überraschung! Anna Schaffelhuber vom BSV München gewann in der sitzenden Klasse fünf Medaillen (Gold im Slalom, Silber im Riesenslalom und Super-G, Bronze in der Super-Kombination und Abfahrt). Mit ihr war sicher zu rechnen, aber diesmal zeigte auch Franz Hanfstingl (sitzende Klasse/BRSV Rosenheim), was in ihm steckt. Er ging als vorletzter Starter ins Abfahrtsrennen und holte überraschend Gold und damit den Titel.

Die deutsche Delegation war mit insgesamt sechs Sportlern vertreten. Andrea Rothfuss aus Württemberg sicherte der deutschen Mannschaft insgesamt vier Medaillen in der stehenden Klasse (Silber in den Disziplinen Abfahrt, Riesenslalom, Slalom und Super-Kombination), und das badische Nachwuchstalent Anna-Lena Forster (sitzende Klasse) gewann Silber im Slalom hinter Anna

Schaffelhuber. Der einzige männliche Vertreter, der für Edelmetall sorgte, war Franz Hanfstingl. Thomas Nolte (Braunschweig) und Georg Kreiter (SB Rosenheim) gingen leer aus.

120 Athleten aus 28 Ländern nahmen an dieser Weltmeisterschaft teil, in der die deutsche Ski Alpin-Mannschaft den 5. Platz im Teamwettbewerb belegte. Dabei war der letzte Wettkampftag auch der erste Tag, an dem das Team kein Edelmetall einfahren konnte. Die Ausbeute von insgesamt elf Medaillen (2 Gold, 7 Silber, 2 Bronze) ist beeindruckend und liegt über dem von Bundestrainer Justus Wolf ausgegebenen Ziel von zehn Medaillen.

„Die WM ist gut für uns gelaufen, allerdings nicht optimal. Elf errungene Medaillen sind ein tolles Ergebnis, aber die Verteilung auf die Athleten ungleichmäßig - von den männlichen Startern hätte ich mir aufgrund der bisherigen Saisonergebnisse mehr erwartet. In unserer Vorbereitung auf die Paralympi-



Franz Hanfstingl

schen Spiele in Sotschi ist das Ergebnis jedoch perfekt, die Athleten haben gesehen, in welchen Bereichen sie sich noch verbessern müssen“, sagte Justus Wolf.

Aus DBS-Newsletter, Ausgabe 2-2013/Redaktion

Volker Ziegler ist neuer Bundestrainer Tischtennis

Neuer Bundestrainer Tischtennis im Deutschen Behindertensportverband (DBS) ist seit dem 1. Februar 2013 Volker Ziegler. Der 46-jährige Diplom-Sportwissenschaftler und A-Lizenz-Trainer wird bis zu den Paralympischen Spielen 2016 in Rio de Janeiro von seinem jetzigen Arbeitgeber, dem Tischtennis-Verband Baden-Württemberg, beurlaubt. Ziegler arbeitet seit 20 Jahren hauptamtlich als Tischtennis-Trainer. Unter anderem trainierte er sieben Jahre mit Irene

Ivancan, der Vize-Europameisterin und Spielerin des Jahres 2011, deren modernes Abwehrspiel er begründete. Im Behindertensport ist er u. a. seit Anfang 2008 für den Behindertensportler des Jahres 2012, Jochen Wollmert, zuständig, der in London Paralympisches Gold gewann. DBS



Mit Gebärdensprache, Block und Bleistift

Gehörlose tragen ihre 1. Ski-Weltmeisterschaft aus

Deutschland – und damit das bayerische Nesselwang – schrieb wieder einmal Geschichte: Nach den Deaflympics (früher Winter-Weltspiele der Gehörlosen) und Europameisterschaften fand nun die 1. Gehörlosen-Ski-Weltmeisterschaft statt. Der Ski-Klub Nesselwang unter seinem 1. Vorsitzenden Karl Schmid, dem früheren Abteilungsleiter Ski Nordisch im BVS Bayern, richtete damit seine erste Weltmeisterschaft aus.

Eine sensationelle Fackel-Pistenshow eröffnete die Veranstaltung, bei der vom 22.2. bis 3.3. gehörlose Sportler unter der Schirmherrschaft von Dr. Theodor Waigel und Dr. Irene Epple-Waigel um die Titel führen. Mitglieder der Skischule Nesselwang überbrachten in Formation die Flaggen an die teilnehmenden dreizehn Nationen - darunter Japan und die USA. Die Grußworte und Reden wurden von vier Gebärdensprachdolmetschern übersetzt, ebenso die gesprochenen Eide: für die Athleten vom Mannschaftsführer der deutschen Nationalmannschaft, Philipp Eisenmann, und für die Sportjuroren vom FIS-Schiedsrichter Rudolf Brandl.

Alle Betreuer, aber auch die Streckenpfosten, erhielten im Vorfeld eine Einführung in die Gebärdensprache. Und jeder andere Hörende, der an der



Durchführung der WM beteiligt war, war stets mit Block und Stift unterwegs, um sich auf diese Art sicher verständigen zu können.

Gehörlose Sportler haben mit einem zusätzlichen Handicap zu kämpfen, das auf den ersten Blick nicht sichtbar ist. Denn bei Verlust des Gehörs kann es gleichzeitig zu einer Beeinträchtigung des Gleichgewichtsinns kommen. So bestimmt ein HNO-Audiogramm vor jedem Wettkampf, ob ein Athlet teilnehmen darf oder nicht. 55 Dezibel Hörverlust muss auf dem besseren Ohr diagnostiziert sein, um starten zu können. Auch

während des Wettkampfes muss jeder Sportler mit einer HNO-Untersuchung rechnen, ähnlich wie hörende Athleten mit einer Doping-Kontrolle.

Junioren und Masters trugen ihre Wettkämpfe in den Disziplinen Kombination Super-G und Slalom, Abfahrt, Super-G, Riesenslalom und Slalom aus. Mit drei Mal Gold, vier Mal Silber und acht Mal Bronze lag Deutschland am Ende der Weltmeisterschaft im Mittelfeld des Medaillenspiegels, der von der Tschechischen Republik, Frankreich und Kroatien angeführt wurde.

Redaktion



Süddeutscher Meistertitel für Augsburg Torballspieler

Grundsätzlich waren bei den Süddeutschen Torballmeisterschaften 2013 für blinde und sehbehinderte Menschen in Stuttgart nach eventueller Qualifikation zehn Mannschaften aus Baden, Bayern, Rheinland-Pfalz, Saarland, Sachsen und Württemberg spielberechtigt. Die Teams aus dem Saarland (Saarbrücken) und aus Sachsen (Chemnitz) hatten abgesagt, die SG Baden durfte nach dem Reglement als Ausrichter der Deutschen Meisterschaft 2013 nicht starten, und der SV Hoffeld (Württemberg) hatte als Ausrichter der Südrunde einen Freiplatz. So fanden sich in Stuttgart schließlich sieben Mannschaften zur Ermittlung des Süddeutschen Meisters ein, darunter aus Bayern der SV Reha Augsburg, die SG Mühldorf-Altötting-Landshut, der BSV München, der BSV Nürnberg und der VSV Würzburg. Außerdem wurden vier Qualifikationsplätze für die Teilnahmeberechtigung bei den Deutschen Meisterschaften ausgespielt.

Jedes Team musste nach dem Modus „Jeder gegen Jeden“ sechs Spiele absolvieren. Die Augsburger Mannschaft hatte gleich im ersten Treffen den elfmaligen Deutschen Meister, die SG Mühldorf-Altötting-Landshut, als Gegner. Die Partie endete 6:5 für Augsburg. Das war Ansporn für die nächste Begegnung.



Süddeutsche Meisterschaft Torball

Die Tabelle:

Rang	Mannschaft	Punkte	Tore
1.	SV Reha Augsburg	10:01	31:18
2.	BSV München	09:03	51:21
3.	SG Mühldorf-Altötting-Landshut	08:04	29:16
4.	BSV Nürnberg	08:04	31:24
5.	TFC Kaiserslautern	04:08	22:24
6.	SV Hoffeld	03:09	25:39
7.	VSV Würzburg	00:12	13:60



Der SV Reha Augsburg ist Süddeutscher Meister im Torball, v. l. Fritz Maier, Dieter Schmidt, Werner Maier, Erwin Pelz, Ulrich Eggenberger und Manuel Rodriguez.

Das Ergebnis im Spiel gegen Hoffeld lautete 4:2. Nürnberg erwies sich als unbequeme Mannschaft. Trotz eines zeitweiligen 4:0-Vorsprungs und einer Halbzeitbilanz von 4:2 hatten am Ende die Franken mit 5:4 die Nase vorne. Nach diesem „Hänger“ musste gegen Würzburg wieder ein Sieg her. 10:1 stand es bei Spielende. Gegen Kaiserslautern punkteten die Augsburger mit 3:2. Das Spiel gegen München, bisher mit einem Minuspunkt aus der Begegnung mit 6:6 gegen Kaiserslautern belastet - bei Augsburg standen aufgrund der Niederlage gegen Nürnberg zwei Punkte auf der Negativliste - musste die Entscheidung bringen. Spannung pur war angesagt.

Nach der ersten Halbzeit mit dem Stand 2:2 war noch alles offen. Die Augsburger erzielten in der zweiten Spielhälfte noch zwei Treffer, München konnte nur einmal kontern. Mit dem Endergebnis 4:3 stand der Tages-Gesamtsieg für Augsburg fest: 10:2 Punkte und 31:18 Tore.

Erstmals in der Vereinsgeschichte können sich die Augsburg Torballspieler „Süddeutsche Meister“ nennen. Die Freude bei der Übergabe des Meisterpokals war bei den Spielern Ulrich Eggenberger, Fritz Maier, Werner Maier, Erwin Pelz, Manuel Rodriguez und Dieter Schmidt übergroß. Jetzt gilt es, am Ball zu bleiben, um auch bei den Deutschen Meisterschaften vorne mitmischen zu können. Gabriele Pelz

Anna Schaffelhuber gewinnt Gesamtweltcup

Auch wenn das letzte Rennen beim Weltcup-Finale in Sotschi (Russland) wortwörtlich ins Wasser fiel und die Superkombination aufgrund starken Dauerregens abgesagt werden musste, gab es für das deutsche Team Grund zum Feiern: Anna Schaffelhuber (Damen sitzend) vom BSV München und die Württembergerin And-

rea Rothfuss (Damen stehend) gewannen in ihren Klassen den Gesamtweltcup und weitere fünf Disziplinen-Wertungen.

Mit ihren Siegen in den Gesamtwertungen sowie dem Gewinn von drei kleinen Kristallkugeln durch Andrea Rothfuss (Slalom, Riesenslalom, Abfahrt) und zwei gewonnenen Disziplinwertungen durch Anna Schaffelhuber (Slalom, Abfahrt) sorgten die beiden für einen äußerst erfolgreichen Saisonabschluss. Thomas Nolte (Braunschweig) holte Rang 3 im Gesamtweltcup der sitzenden Herren.

DBS



BVS Bayern auf



558 Ringe tageshöchstes Ergebnis

27. Bayerische Hallenmeisterschaften der Bogenschützen

Seit 16 Jahren ist der Bogen-Sport-Verein Erlangen der Ausrichter der Bayerischen Hallenmeisterschaften der Bogenschützen mit Behinderung. Ein bewährtes Team und eine für Behinderte mit allen Vorzügen ausgestattete Halle stehen den Sportlern zur Verfügung. Angefangen beim liebevollen und ausgewogenen Angebot für die Verpflegung, bis hin zur geräumigen, hellen Halle ist an alles gedacht. Eigentlich gibt es keinen Grund, warum man hier nicht seine Bestleistung abrufen könnte.

Doch es waren in diesem Jahr nicht so viele Meldungen eingegangen. Von den 37 zu erwartenden Sportlern konnten drei nicht kommen, teils aus gesundheitlichen, teils aus terminlichen Gründen. Hier gibt es gerade mit dem Schützenbund manchmal Überschneidungen. So fehlte auch Maik Szarszewski, der in London bei den Paralympics die deutschen Farben vertreten hatte. Vielleicht lag auch ein Grund für die geringere Anzahl der Meldungen darin, dass die Wettbewerbsbedingungen angehoben wurden.

Ab der Juniorenklasse müssen alle auf einen sogenannten 3er-Spot schießen. Das heißt, es gibt bei diesen Auflagen keine 5er-Wertung, oder geringer, mehr. Die Umgewöhnung fällt nicht allen leicht. Immerhin handelt es sich aber um eine Landesmeisterschaft, und da werden einfach höhere Anforderungen gestellt.

Im Kinder- und Jugendbereich könnte auch noch etwas mehr Interesse für diese Sportart bestehen. Hier fehlt es vielleicht manchmal an den nötigen Angeboten. Wenn man bedenkt, dass 22 Teilnehmer in der Alters- und Seniorenklasse starten, ist nicht zu übersehen, dass das Durchschnittsalter der Schützen immer weiter steigt.

Umso erfreulicher war das Abschneiden der Jüngsten. In der Schülerklasse Recurve siegte Noah Kilian (BSV Neustadt/Aisch) vor Sibille Philipp. Noah ist schon seit 2009 mit dabei und hat sich enorm entwickelt. Mit 262 Ringen lag er zwar deutlich vor Sibille, die allerdings das erste Mal bei einer Meisterschaft am Start war. Sie hat als Gast mitgeschossen, weil sie erst noch einem Behinderten-Sportverein beitreten muss. Mit insgesamt 226 Ringen konnte sich das Mädchen gerade im zweiten Durchgang (139 Ringe) richtig steigern und hatte viel Spaß an diesem Wettkampf, da gerade der letzte Schuss ein sauberer „Zehner“ war.

Ralf Werthmüller (BS Sittenbach) wird von Meisterschaft zu Meisterschaft besser. Da er als Einzelstarter in der Jugendklasse gemeldet war, ging es nicht um den Sieg, sondern um ein möglichst hohes Ergebnis. Mit 496 Ringen schaffte er sein Topergebnis. Von ihm ist in Zukunft noch viel zu erwarten. Ralf ist ein Nachwuchsschütze, der sehr intensiv



arbeitet und eine stetige Aufwärtstrendkurve aufweist.

Ebenfalls einen riesigen Sprung nach vorne machte Luca Rudloff (SV Grafenrheinfeld). In der Schülerklasse Compound hat er das erste Mal die 500-er Marke übertroffen und mit 522 Ringen bewiesen, dass er zu Recht im Nachwuchskader des BVS Bayern ist. 80 Ringe Vorsprung waren der Abstand zum Zweitplatzierten, Felix Dachs aus Erlangen.

Lukas Dotterweich, ebenfalls aus Grafenrheinfeld, fehlte krankheitsbedingt, so dass es keinen Starter in der Jugendklasse Compound gab.

Die Klasse der Sehbehinderten ist bis jetzt noch sehr dürtig besetzt. Siegbert Hofmann vom SV Grafenrheinfeld ist hier Einzelstarter.

Als Einzelstarter war auch Andreas Körper aus Erlangen dabei. Für ihn waren die erreichten 198 Ringe bestimmt genauso viel wert, wie manch 500er Ergebnis von anderen Schützen.

Nur zwei Starterinnen gab es in der Damenklasse Recurve. Sigrid Dorch von den Bogenschützen Feucht gewann diese Konkurrenz mit 503 Ringen vor Kerstin Schreppel von der VRG Bayreuth mit 293 Ringen.

Drei Starter gab es in der Altersklasse Recurve. Hier siegte Jörg Rehberg (BSV Neustadt/Aisch) mit 492 Ringen vor Armin Diefenbach (BSV Erlangen, 484 Ringe) und Olaf Meißner-Seidel von den Bibtaler Bogenschützen mit 482 Ringen.

Mit elf Startern war Senioren Recurve die am stärksten besetzte Klasse. Ar-



nold Schneider (BS Feucht) gewann diese Gruppe mit 543 Ringen. Auf Platz 2 kam Heiner Langnickel vom TSV Kirchdorf mit 510 Ringen. Ganz knapp dahinter lag am

Ende Roland Bertram (SV Höchstädt) mit 508 Ringen.

Leider gab es bei den Compound Damen nur zwei Starterinnen. Inge Enzmann hat ihre aktive Karriere im Behindertensport beendet und ist „nur noch“ als Trainerin bei den Meisterschaften mit dabei. Sie betreut ihre Kaderathleten und versucht ihnen, wenn möglich, im Wettkampf noch etwas unterstützend zur Seite zu stehen.

Vanessa Bui (BS Fürstenfeldbruck) gewann diese Klasse deutlich mit 554 Ringen vor Sonja Sak (ehem. Sonja Zellmann), sie startet für die BRSG Aschaffenburg, mit 533 Ringen. Bei beiden ist mit Sicherheit noch eine Steigerung zu erwarten.

Sonjas Ehemann, Wojciech Sak (er startet noch für TTL Bamberg) war als Einzelstarter ebenfalls ohne Konkurrenz. Seine 551 Ringe sind aber ebenfalls noch steigerungsfähig. Hier spielte ein persönlicher Trainingsrückstand sicherlich eine große Rolle.

Bei der Compound Altersklasse gewann Bernd Nägele (SV Grafenrheinfeld) mit 558 Ringen und dem tageshöchsten Ergebnis. Auf Platz 2 kam Detlef Haaß von den BS Fürth mit 551 Ringen, und auf Platz 3 war am Ende Alois Altenweger (SG Obing) mit 544 Ringen.

Drei Starter gab es in der Compound Seniorenklasse. Die Erst- und Drittplatzierten, Helmut Held und Reinhard Reuther, waren als Gast mit dabei. Sie schossen 542 und 509 Ringe. Dazwischen belegte Walter Segger von der BSG Schweinfurt Rang 2 mit 528 Ringen.

Die besonders hohen Ringzahlen sind dieses Mal nicht geschossen worden. Trotzdem war die stellvertretende Gauschützenmeisterin aus Erlangen, Waltraud Müller, sehr angetan und überrascht, welche Leistungen gerade von den Sportlern mit Behinderung erbracht werden. Ihrer Meinung nach bekommt der Leistungssport hier eine ganz besondere Wertschätzung.

Inge Enzmann

Auszug aus der Ergebnisliste DM Bogen Halle

Seniorenklasse -AB

- | | |
|--|-----|
| 7. Werner Koch, SV Höchstädt | 507 |
| 8. Heiner H. Langnickel, TSV Kirchdorf/Inn | 505 |

Jugendklasse m/w -ST,W1

- | | |
|------------------------------------|-----|
| 1. Ralf Werthmüller, BS Sittenbach | 459 |
|------------------------------------|-----|

Altersklasse -ST,W1,W2

- | | |
|-------------------------------------|-----|
| 1. Jörg Rehberg, BSV Neustadt/Aisch | 511 |
| 5. Armin Diefenbach, BSV Erlangen | 472 |

Damenklasse Comp. -ST

- | | |
|---|-----|
| 1. Vanessa Bui, Bogensport Fürstenfeldbruck | 554 |
|---|-----|



Schülerklasse Comp. m/w

- | | |
|-------------------------------------|-----|
| 1. Luca Rudloff, SV Grafenrheinfeld | 501 |
|-------------------------------------|-----|

Jugendklasse Comp. m/w

- | | |
|--|-----|
| 1. Lukas Dotterweich, SV Grafenrheinfeld | 523 |
|--|-----|

Altersklasse Comp. -ST,W

- | | |
|--------------------------|-----|
| 1. Detlef Haaß, BS Fürth | 561 |
|--------------------------|-----|

Klasse Sehbehinderte m/w

- | | |
|---|-----|
| 1. Siegbert Hofmann, SV Grafenrheinfeld | 370 |
|---|-----|



Erster Sichtungungslehrgang Rollstuhlbasketball mit neuem Trainer

Neun Akteure begrüßte der neue Landestrainer Rollstuhlbasketball, Florian Fischer, zum Sichtungungslehrgang in München Ende Februar – der Startschuss für die neue Saison des Landeskaders Bayern.

Das Leistungsniveau der am Training teilnehmenden Athleten war breit gefächert. Mit Chiara Fröhlich und der Newcomerin Jessica Bauernfeind waren zwei 15 Jahre alte Mädchen dabei, die in der Oberliga für Weiden im Spielbetrieb aktiv sind. Dem entgegen standen Sercan Ismail und Florian Mach, die für den USC München in der ersten Bundesliga spielen.

Nach dem Warm-Up, das aus Korb-

stand, wurden Auffassungsgabe und Umsetzungsfähigkeit der Athleten mit unterschiedlichen Drills getestet. Zum Abschluss der ersten Session wurden zwei Mannschaften gebildet, die mit verschiedenen Vorgaben gegeneinander antraten.

Am Nachmittag testete Fischer mit Hilfe der Trainingsform „Life Kinetik“ Geschicklichkeit, Schnelligkeit und Auffassungsgabe der Lehrgangsteilnehmer. Die neuen und ungewohnten Trainingsmethoden machten den Akteuren sichtlich Spaß. „Bei den nächsten Maßnahmen werde ich das Gehirn wieder mit verschiedenen Übungen ein bisschen in Fahrt bringen“, scherzte Fischer ver-

schmitzt. Um die konditionellen Fähigkeiten zu testen, mussten die Spieler auch einige Liniensprints über sich ergehen lassen. Zum Abschluss ließ Fischer nochmal verschiedene Aufstellungen gegeneinander spielen.

Als nächste Ziele hat sich der Landeskader ein gutes Abschneiden beim Ländervergleichsturnier am 15. und 16.6. in Stuttgart und das Erreichen des Meyra-Cup-Finales in Hannover vorgenommen.

Redaktion



Schwere EM-Gruppe für Rollstuhlbasketballer

Die deutschen Rollstuhlbasketballer müssen sich bei den Europameisterschaften in Frankfurt am Main vom 28. Juni bis 7. Juli 2013 über eine schwere Vorrundengruppe der Männer nach vorne kämpfen. Die Frauen dagegen haben günstigere Aussichten, weiterzukommen. Dies ergab die Auslosung der EM-Vorrunden im historischen Kaisersaal im Frankfurter Römer vor rund 200 internationalen Gästen.

Die deutsche Herren-Nationalmannschaft, EM-Vize 2011 im israelischen Nazareth, erwischte schwere Gegner, die Bundestrainer Nicolai Zeltinger als „Hammergruppe“ bezeichnete. Katharina Herrmann, Vorsitzende des Eurobasketball-Hauptsponsors ING-DiBa, und der 122-fache DBB-Nationalspieler Pascal Roller fischten neben Europameister Großbritannien den dreifachen Titelträger Italien, die Niederlande so-

wie Belgien und Aufsteiger Schweiz aus dem Lostopf. Die ersten vier Teams dieser sechsköpfigen Vorrundengruppe A qualifizieren sich für das Viertelfinale der Eurobasketball.

Die deutschen Damen gehen als Paralympicssieger von London dagegen als großer Favorit in ihre vierköpfige Vorrunde. Gegner werden der EM-Vierte Frankreich sowie die Außenseiter Spanien und Israel sein.

Aus DBS-Newsletter, Ausgabe 2-2013

Fußballtennisler feilen am Meister für 2013



die Mannschaft von Moosburg I ungeschlagen ihre Kreise und gilt als großer Favorit.

Moosburg I gewann gegen Straubing I mit 18:15 und führt mit 21 Punkten, aber Straubing gibt sich noch nicht auf und will am letzten Spieltag den Spieß noch umdrehen. Den 3. Platz hält die VSG Amberg I.

Die positive Überraschung war aber die Mannschaft von Moosburg II. Mit ihren jungen Spielern und einem starken Schlagmann an der Seite verlor sie nur gegen die drei Topmannschaften, und auch das nur knapp. Sie wird aber, wie der Rest der Bayernliga, in die Meisterschaft nicht mehr eingreifen können.

In der Verbandsliga führt in diesem Jahr der letztjährige Bayernligist aus Dingolfing ungeschlagen die Tabelle vor

Fürth I und Weiden III an. Der Rest hat, wie in der Bayernliga, mit der Meisterschaft nichts mehr am Hut. Die Landesliga mit ihren zehn Mannschaften wird nach dem dritten Spieltag von Amberg II angeführt vor Fürth II mit 24 und Lohr II mit 21 Punkten. Diese drei Teams werden den Landesliga-Meister unter sich ausmachen. Auch hier werden die restlichen Mannschaften in dieser Saison keine Chancen mehr auf den Meistertitel haben.

Für alle drei Ligen gibt es in dieser Saison noch keinen absoluten Favoriten. Wenn auch Moosburg I die besten Karten hat, so bleibt es am vierten Spieltag in Moosburg bis zum Schluss noch sehr spannend.

Alois Grasl

Bayerische Meisterschaften im Fußballtennis Saison 2012 / 2013
Endergebnis - BAYERNLIGA 2012 / 2013

Mannschaft:	Ballverhältnis		Differenz	Pluspunkte	Endplatzierung
	Plusbälle	Minusbälle			
Moosburg I	133	81	52	21	1. Platz
Straubing I	128	85	43	18	2. Platz
Amberg I	117	107	10	15	3. Platz
Moosburg II	118	98	20	12	4. Platz
Weiden II	99	112	-13	6	5. Platz
Straubing II	97	113	-16	6	6. Platz
Weiden I	92	118	-26	6	7. Platz
Lohr I	0	70	-70	0	8. Platz

Bayerische Meisterschaften im Fußballtennis Saison 2012 / 2013
Endergebnis - VERBANDSLIGA 2012 / 2013

Mannschaft:	Ballverhältnis		Differenz	Pluspunkte	Endplatzierung
	Plusbälle	Minusbälle			
Dingolfing	149	76	73	21	1. Platz
Fürth I	112	86	26	18	2. Platz
Weiden III	109	85	24	15	3. Platz
Hintereben	115	92	23	10	4. Platz
Penzberg I	97	110	-13	9	5. Platz
Ebern	104	109	-5	7	6. Platz
Gunzenhausen I	68	126	-58	3	7. Platz
Selb/Schönwald I	0	70	-70	0	8. Platz

Bayer. Meisterschaften im Fußballtennis Saison 2012 / 2013
Endergebnis - LANDESLIGA 2012 / 2013

Mannschaft:	Ballverhältnis		Differenz	Pluspunkte	Endplatzierung
	Plusbälle	Minusbälle			
Amberg II	175	95	80	27	1. Platz
Fürth II	169	116	53	24	2. Platz
Lohr II	148	119	29	21	3. Platz
Selb/Schönwald II	144	111	33	18	4. Platz
Zirndorf	148	134	14	15	5. Platz
Gunzenhausen II	146	135	11	12	6. Platz
Hilpoltstein / Roth	129	138	-9	9	7. Platz
Penzberg II	115	166	-51	6	8. Platz
Frammersbach	0	80	-80	0	9. Platz
Straubing III	0	80	-80	0	10. Platz

Paracanoeing startet in die Zukunft

Zusammenarbeit zwischen Verbänden und Institutionen trägt Früchte

Die Erfolge im Kanu-Behindertensport (Paracanoeing) in Bayern sind unübersehbar: Neun Teilnehmer bei den Deutschen Meisterschaften 2012 fuhren neun Medaillen ein! Möglich wurde dieser steile Aufschwung durch die Kooperation mit dem Behinderten- und Rehabilitations-Sportverband Bayern (BVS). Er zieht mit dem Bayerischen Kanu-Verband am gleichen Strang. Die Zielrichtung heißt „Paralympics 2016 in Rio“.

Es ging von Null auf Hundert innerhalb von nur zwei Jahren. 2011 stiftete der Regattaverein München die ersten beiden Rennkajaks. Das Ressort Wildwasserrennsport im BKV verzichtete auf eine Summe in seinem Etat über Großgeräte, damit das Ressort Behindertensport mit weiteren Mitteln aus dem Haushalt drei Rennkajaks anschaffen konnte. Mittel für eine Trainerstelle wur-



Paracanoeing startet in die Zukunft

den freigesetzt, zumindest für eine geringe Stundenanzahl. Das ehrenamtliche Engagement von allen Seiten war und ist ohnehin unbezahlbar.

Auch der BVS trug mit dem Kauf von drei Rennbooten dazu bei, dass dem immer größer werdenden Kreis an Leistungssportlern mit Handicap zumindest eine Grundausrüstung für effizientes Training und für Wettkämpfe zur Verfügung stand. Dennoch fehlten weitere Rennkajaks (bei den Deutschen Meisterschaften mussten für die Rennen die Boote gleich den nächsten Startern übergeben werden) und ein Bootsanhänger. Hänger und Boote für den Freizeitsport und die Lehrgänge ließ regelmäßig die Firma Prijon aus (unentgeltlich!).

Aber der BKV setzte auch auf Sponsoring! Er entwarf eine Image-Broschüre und verschickte sie an zahlreiche Empfänger. Gleichzeitig setzte der Verband auf Projektförderung und stellte diverse Anträge.

Der Erfolg verblüffte selbst die Initiatoren: Neben einigen Spenden von Institutionen (z. B. Peter-Dornier-Stiftung, Regierungsbezirk Oberfranken, Käserei Champignon) trafen Ende 2012 Zusagen zur Projektförderung ein - insgesamt über mehr als 20.000 Euro! Die Stiftung



Der Leistungskader 2012

Soziales München gibt Geld für ein Freizeitprojekt für Kinder und Jugendliche im Münchner Raum, und die Sportjugendstiftung der bayerischen Sparkassen unterstützt mit einer größeren Summe den Leistungssport - ebenfalls speziell für Kinder und Jugendliche. So können jetzt weitere Boote, Paddel, Schwimmwesten etc. angeschafft und langfristig ein größerer und zukunftssträchtiger Kader aufgebaut werden.

Gleichzeitig stellte der BVS weitere Mittel für den Kanu-Behindertensport bereit, z. B. für den ersehnten Bootsanhänger. Aber der BVS finanziert auch eine Trainerstelle (beschränkte Stundenanzahl)! Damit kann künftig der Kader-Trainingsbetrieb weiter intensiviert und ausgebaut werden.

Das Ziel für 2013 heißt für die Leistungssportler von BKV und BVS Teilnahme an Europa- und Weltmeisterschaft. Die Zeiten bei den ersten Sichtungsrennen waren vielversprechend, doch die Konkurrenz schläft nicht ... uz

Großer Scheck für Kanu-Behindertensport

Dillingen a. d. Donau. Im Rahmen des Festabends des Verbandstags des Bayerischen Kanu-Verbandes (BKV) überreichte Dr. Ingo Krüger, Geschäftsführendes Vorstandsmitglied der Sportjugendstiftung der Bayerischen Sparkassen, einen Scheck in Höhe von 19.500 Euro für den Kanusport von Menschen mit Behinderung.

In seiner Ansprache unterstrich Dr. Krüger die Notwendigkeit des ehrenamtlichen Engagements auch im Hinblick auf die Entwicklung in unserer Gesellschaft. Die Bayerische Sparkassenstiftung unterstützt mit dieser Scheckübergabe die Beschaffung von Booten und Ausrüstung. Der Präsident des BVS Bayern, Hartmut Courvoisier, bedankte sich bei Dr. Krüger in einer kurzen, spontanen Ansprache für die großzügige Zuwendung.

Redaktion



Auf dem Foto v. l. BKV-Präsident Oliver Bungers, Dr. Ingo Krüger von der Sportjugendstiftung der Bayerischen Sparkassen und BVS-Präsident Hartmut Courvoisier.

Zukunft braucht Menschlichkeit.

Die Tagesform ist entscheidend. Das gilt für Rudolf Liegel, der an Alzheimer-Demenz leidet, aber auch für seine Frau Anna, die ihn aufopferungsvoll pflegt. Seit Anna Liegel im vergangenen Jahr einen Kurs für pflegende Angehörige in der VdK-Pflegeakademie in Neuburg an der Donau besucht hat, weiß sie, dass sie ihre Kräfte einteilen muss und Auszeiten für sich selber braucht, um diese schwere Aufgabe noch länger bewältigen zu können.

Es sind die Erinnerungen an eine Zeit, als sie mit ihrem Mann rundum glücklich war, die Anna Liegel jeden Tag helfen, den Alltag zu bewältigen. Den Alltag mit einer Krankheit, die ihren heute 74 Jahre alten Rudolf völlig hilflos gemacht hat. Alzheimer raubt dem Patienten seine Erinnerung, macht ihn orientierungslos und unselbstständig. Aus dem idealen Partner, mit

INFO

Pflegekurse – Termine 2013

Häusliche Pflege braucht Unterstützung. Um Pflege zu verbessern und Angehörige zu entlasten, hat der VdK Bayern im Geriatriezentrum Neuburg die VdK-Pflegeakademie als Einrichtung für pflegende Angehörige geschaffen. In den Pflegekursen werden Kenntnisse vermittelt, die für die Pflegetätigkeit in der häuslichen Umgebung notwendig und hilfreich sind.

Die Teilnehmer, die aus ganz Deutschland kommen, schätzen das Angebot: Praktische Hilfen für den Pflegealltag, Informationen über Alterserkrankungen wie Demenz oder Schlaganfall und das Einüben richtiger Hebetekniken sind wichtige Programmpunkte der Kurse. Eine entscheidende Rolle spielt der Austausch der Angehörigen untereinander. Während des Kurses wird der pflegebedürftige Angehörige im Geriatriezentrum versorgt. Der Angehörige muss sich also keine Pflegevertretung organisieren.

Das Angebot steht auch Menschen offen, die keine VdK-Mitglieder sind. Eine Kostenübernahme im Rahmen der Verhinderungspflege ist möglich. Bitte erkundigen Sie sich bei Ihrer Anmeldung nach den Einzelheiten.

Die Kurstermine 2013:

- 10. bis 15. Juni
- 22. bis 27. Juli
- 23. bis 28. September

Informationen und Anmeldung:

VdK-Pflegeakademie, Yvonne Knobloch, Bahnhofstraße B 107, 86633 Neuburg a. d. Donau, Telefon: (08431) 58 02 65, E-Mail: yvonne.knobloch@geriatriezentrum.de; oder beim VdK-Infocenter, Schellingstraße 31, 80799 München, Telefon (089) 2117-172.

Sich selbst Freiräume schaffen

Die VdK-Pflegeakademie in Neuburg unterstützt pflegende Angehörige



Die VdK-Pflegeakademie befindet sich im Geriatriezentrum in Neuburg an der Donau. Hier finden die Pflegekurse des VdK Bayern statt.

dem sie in viele Länder gereist ist, mit dem sie Sport machte und einen großen Freundeskreis um sich hatte, wurde nach und nach ein Schwerstpflegefall mit heute Pflegestufe 3. Doch Anna Liegel schaffte das, was viele für unmöglich hielten: Sie pflegt ihren Mann zu Hause in seiner gewohnten Umgebung.

Die 62-Jährige freut sich dennoch über jede Unterstützung: 2012 meldete sich das VdK-Mitglied zusammen mit ihrem Mann an der Akademie für pflegende Angehörige des VdK Bayern im Geriatriezentrum Neuburg an der Donau zu einem Pflegekurs an. Der Besuch in Neuburg hat ihr gutgetan. Dort erhielt sie Hilfe von außen, während ihr Mann im Geriatriezentrum liebevoll versorgt wurde. So konnte Anna Liegel die Kurse besuchen, individuelle Fragen zu Tagespflege und anderen Pflegediensten stellen, Hebe- und Lagerungstechniken einüben und vor allem sich selbst einmal etwas gönnen: „Wir waren eine ganz nette Clique“, erzählt sie. „Wir sind in die Stadt nach Neuburg gegangen und haben geredet und uns einfach verstanden.“ Eine Auszeit, die sie schon lange nicht mehr hatte. Auch dieses Jahr möchte sich Anna Liegel zusammen mit ihrem Mann zu einem Pflegekurs in Neuburg anmelden.

Missglückter Reifenwechsel mit der Bohrmaschine

An die Anfänge der Krankheit ihres Mannes kann sich Anna Liegel noch gut erinnern. „Manchmal war er einfach nur schusselig“, sagt sie. Das sei so vor 13 Jahren gewesen, kurz nachdem ihr heute 74-jähriger Mann in Rente ging. Einmal wusste er nicht mehr, wo er das Auto abgestellt hatte. Richtig schlimm wurde es mit den Orientierungs- und Gedächtnisproblemen dann 2004. Rudolf Liegel wollte das gemeinsame kleine Bauernhaus am Rande von Nürnberg renovieren. Doch er brachte nichts zustande. Er war mit den Nerven völlig am Ende, seine Frau auch. „Das war die Zeit, als wir uns auch gestritten haben“, erzählt Anna Liegel. Dabei sei ihr Mann immer die Gutmütigkeit in Person gewesen – und vor allem ein hervorragender Handwerker. Einmal, so sagt sie, habe er

versucht, mit der Bohrmaschine die Reifen am Auto zu wechseln. Situationen, die sie und ihren Mann verzweifeln ließen. Schließlich hörte sie 2005 auf zu arbeiten, weil es nicht mehr anders ging. Besonders tragisch für Rudolf Liegel: Er hatte schon mit ansehen müssen, wie seine Schwester an der Krankheit Alzheimer litt, bis sie zum Schluss nur noch bettlägerig war und niemanden mehr erkannte.

Anna Liegel weiß, dass dieses Stadium der Krankheit auch bei ihrem Mann eintreten wird und hat schon große Angst davor. Doch noch kennt er sie, ist völlig auf sie fixiert. Und sie versucht, aus jedem Tag das Beste zu machen. Sie hat das Auto behindertengerecht umrüsten lassen und nimmt den 74-Jährigen sogar noch zu Kartenrunden mit Freunden mit. „Er fühlt sich wohl und schaut beim Kartenspielen zu“, sagt sie schmunzelnd. Er genieße diese Stunden, auch wenn er nur dasitzen könne. Manchmal schaut Rudolf Liegel zusammen mit ihr auch bei Handballspielen zu. Diesen Sport haben beide aktiv gemacht. Freunde und Kinder helfen Anna Liegel bei solchen Ausflügen, damit ihr Mann solche Momente noch erleben kann. „Aus meiner Sicht ist es bemerkenswert, mit wie viel Elan und Freude Frau Liegel bereit ist, ihren Mann überall hin mitzunehmen. Das ist mit sehr viel Aufwand verbunden: den Rollstuhl ins Auto einladen, andere Leute aufklären, an welcher Krankheit ihr Ehemann leidet und wie man am besten damit umgeht“, sagt Yvonne Knobloch, Leiterin der VdK-Pflegeakademie in Neuburg. „Das ist aber der einzige Weg, um weiterhin am Leben in der Gesellschaft teilnehmen zu können und nicht in den eigenen Wänden zu vereinsamen.“



Ergotherapeutin Dorothee Lemke führt die Hand von Rudolf Liegel, damit er eine Kugel auf der Tischkegelbahn rollen kann. Ohne Hilfe könnte der an Alzheimer Erkrankte diese Aufgabe nicht mehr meistern.

Ohne Tagespflege geht es nicht mehr

Bis 2007 konnte sich Rudolf Liegel noch selber anziehen, waschen und auch zur Toilette gehen. Heute kommt jeden Morgen der Pflegedienst und unterstützt damit die Rund-um-die-Uhr-Pflege von Anna Liegel.

Dreimal in der Woche von 8 bis 16 Uhr ist Rudolf Liegel seit knapp einem Jahr in einer Tagespflege untergebracht, damit seine Frau einkaufen und andere Erledigungen machen kann: ein guter Tipp der VdK-Pflegeakademie, der Anna Liegel etwas Freiraum verschafft.

Petra J. Huschke

Ausschreibungen

Offene Bayerische Meisterschaft Einzelzeitfahren

Termin: 27. April 2013
Start: Schwabniederhofen/Altenstadt, 14 Uhr, Startgebühr 10,- €
Veranstalter: BVS Bayern - **Ausrichter:** RC 77 Altenstadt - **Gesamtleitung:** RC 77 Altenstadt, Uwe Flad; Franz Zissler, BVS Bayern
Strecke + Meldung: siehe Ausschreibung unter www.rc77altenstadt.de

Landesfrauen-Sportaktivtag des BVS Bayern

Termin: 12. - 14. Juli 2013
Ort: Sportpark Hösbach, Jahnstraße, 63768 Hösbach
Programm: Tai Chi, Wanderung zum Kraftfeld, Gymnastik in allen Variationen mit Referentin Barbara Beckmann,

Schlossführung (auch für Rollis!)
Mitzubringen: Handtuch, Sportzeug, Gymnastikbänder
Anmeldung bis 12.4.2013 (unbedingt erforderlich): Roswitha Franke, Hilzstr. 1b, 94469 Deggendorf, franke@bvs-bayern.com
Kaution pro Verein 25 €

Stadt-Land-Fluss - Sportlicher Urlaub ohne Eltern

für Kinder, Jugendliche bzw. junge Erwachsene im Rollstuhl mit Begleitung/Betreuung
Termin: 4. - 10. August 2013
Ort: Regensburg, Pater-Rupert-Mayer-Zentrum (rollstuhlgerechte Unterkunft)
Veranstalter: DRS in Kooperation mit Tandem - **Ausrichter:** Sportgemeinschaft Behinderter und Nichtbehinderter an

der Universität Regensburg (SG BeNi)
Kursleitung: Herbert Winterl
Infos und Anmeldung bis 1. Mai 2013 bei Herbert Winterl, Deggendorfer Str. 41, 94374 Schwarzach, Tel. 0 99 62-3 58, E-Mail: herbertwinterl@gmx.de

Sicherheitstraining für Handbike-Fahrer

für Kinder und Jugendliche, vorrangig für Adaptiv-Handbike
Termin: 11. - 16. August 2013
Ort: Regensburg
Veranstalter: DRS in Kooperation mit dem Deutschen Verkehrssicherheitsrat (DVR) und der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (DGUV)
Kursleitung: Herbert Winterl
Infos und Anmeldung bis 20. Mai 2013 bei Herbert Winterl, Deggendorfer Str. 41, 94374 Schwarzach, Tel. 0 99 62-3 58, E-Mail: herbertwinterl@gmx.de

Gemeinsame Meisterschaft der Bezirke Oberfranken und Oberpfalz im Bosseln

Selb. In der der Sporthalle des Walter-Gropius-Gymnasiums trugen die Bezirke Oberfranken und Oberpfalz ihre gemeinsame Bezirksmeisterschaft im Bosseln aus. Gastgeber und Ausrichter war der BVS Selb.

BVS-Abteilungsleiter Josef Pohl und der Vorsitzende des Ausrichtervereins, Klaus Schaller, begrüßten die beiden Bezirksvorsitzenden, Heidemarie Miklis und Josef Prücklmeier, Bezirkssportwart Josef Schrick und die teilnehmenden vier Damen- und elf Herrenmannschaften.

Die Damen spielten in einer Vorrunde und in einer Rückrunde zweimal gegeneinander. Es siegte Weiden vor Kemnath, Selb und Neutraubling.

Bei den Herren konnten aufgrund des Teilnehmerfeldes spannende Spiele erwartet werden. Angetreten waren der Deutsche Meister Cham I, der Deutsche Vizemeister aus Weiden und auch der Dritte der Deutschen Meisterschaft, Cham II.

Alle elf Mannschaften spielten in einer Gruppe jeder gegen jeden, sodass insgesamt 55 Spiele erforderlich waren, um den Sieger und die Platzierten zu ermitteln. Dabei setzte sich die 1. Mannschaft aus Cham mit neun Siegen und einem Unentschieden souverän durch und wurde Sieger vor den beiden punktgleichen Mannschaften Cham 2 und Weiden.



Nach der Gesamtwertung aller beteiligten Mannschaften wurde die Wertung innerhalb der beiden Bezirke vorgenommen. Den ersten Platz im Bezirk Oberfranken belegte bei den Damen BVS Selb, in der Oberpfalz der BVS Weiden.

Bezirksmeister der Herren in Oberfranken wurde

Auszug aus der Ergebnisliste

Damen:	
1. BVS Weiden	9 : 3 Pkt.
2. VSV Kemnath	7 : 5 Pkt.
3. BVS Selb	6 : 6 Pkt.
4. BRSG Neutraubling	2 : 8 Pkt.
Herren:	
1. BVRS Cham 1	19 : 1 Pkt.
2. BVRS Cham 2	15 : 5 Pkt.
3. BVS Weiden	15 : 5 Pkt.
4. BSG Parsberg	13 : 7 Pkt.
5. BVRS Cham 3	12 : 8 Pkt.
6. VSV Kemnath	12 : 8 Pkt.
7. BVS Selb 2	8 : 12 Pkt.
8. BVS Selb 1	8 : 12 Pkt.
9. VSG Reha	4 : 16 Pkt.
10. VSG Reha	3 : 17 Pkt.
11. BVS Selb 1	1 : 19 Pkt.

BVS Selb II, in der Oberpfalz BVRS Cham 1.

Die Erstplatzierten erhielten jeweils einen Pokal, gestiftet vom Ausrichter BVS Selb. Josef Pohl nahm gemeinsam mit der Bezirksvorsitzenden Heidemarie Miklis und dem Schirmherrn der Meisterschaft, Herrn Kreil, die Siegerehrung vor. Er dankte dem BVS Selb für die gute Ausrichtung und für die Bewirtung.

Die allgemeine Meinung war, dass die gemeinsame Meisterschaft der Bezirke erhalten bleiben soll. *Josef Pohl*

Oberbayern

Istriens historische Altstädte bewundert



40 Jahre Versehrtensport in Bad Reichenhall war Anlass genug, seinen Mitgliedern etwas Besonderes zu bieten. Eine viertägige Busreise nach Porec sollte der Höhepunkt des Jubiläums sein. Untergebracht in einem neuen 4-Sterne-Hotel, direkt am Meer gelegen, konnten die Teilnehmer den Aufenthalt bei sommerlichen Temperaturen genießen.

Reiseleiter Rudi Sprinzing hatte ein abwechslungsreiches Programm zusammengestellt. Früh am nächsten Morgen bestieg die Gruppe den kirchener 4-Sterne-Bus und fuhr durch die wildromantische Gebirgslandschaft zum Seebad Opatija mit dem architektonischen Flair aus der Zeit der Donaumonarchie. Weiter ging es entlang der zerklüfteten Küste nach Rabac, mit immer wieder sehenswertem Ausblick auf die Adria.

Schließlich erreichte man die größte und bemerkenswerte Stadt Istriens, Pula, die auf eine 7.000-jährige Geschichte zurückblicken kann. Staunend standen die Sportler vor dem Wahrzeichen der Stadt, dem imposanten Amphitheater, das unter Kaiser Augustus erbaut, unter Kaiser Vespasian erweitert wurde und etwa 23.000 Menschen Platz bot. In einem Rundgang begeisterte man sich von der einmaligen Historie dieser pulsierenden Metropole Istriens.

Am dritten Tag war Schifffahrt angesagt. In einem kleinen Piratenboot schipperte man bei ruhigem Seegang entlang der Küste. Schon von Weitem grüßte die malerische Stadt Rovinj. Die abwechslungsreiche Geschichte hat das Stadtbild stark geprägt, in der vor allem das Habsburger Reich und später Italien

nachhaltige Spuren hinterlassen haben. Überthront wird der Ort von der Kirche der Hl. Euphemia, die im 18. Jahrhundert erbaut wurde. Wahrzeichen von Rovinj ist der 61 m hohe Kirchturm, dessen Vorbild der Campanile von Venedig ist. Einige Mutige der Reisegruppe wagten den steilen Aufstieg zur Turmspitze und wurden mit einem einmaligen Panoramablick belohnt.

Auf dem Schiff zurück, genossen die Versehrtensportler während der Fahrt durch den Lim Fjord die schmackhaft zubereiteten Makrelen mit dazu gereichtem Weißwein. Nächster Zwischenstopp war die mediterrane Fischersiedlung Vrsar, die terrassenförmig den Hang hinaufgebaut wurde.

Das Gestüt Lipica in Slowenien war am Heimreisetag für die Reisegruppe ein besonderes Erlebnis. Die Versehrtensportler waren beim Training der klassischen Reitschule mit dabei und bewunderten das Zusammenspiel von Reiter und Pferd. Ein Genuss, dem sich viele nur schweren Herzens entziehen konnten. Bei der anschließend geführten Gestütsbesichtigung konnte man die herrlichen Lippizaner aus nächster Nähe betrachten und erfuhr viel von der Geschichte dieses Gestüts.

Viel gesehen und erlebt, so die Erinnerung an die vier Tage von der Sonne verwöhnte Jubiläumsfahrt der Versehrtensportgruppe.

Rudolf Sprinzing

Wir gratulieren

Oberbayern

BVSG Bad Reichenhall: zum 70. Geb. Mechthild Platzer und Siegfried Dusch; zum 75. Geb. Sidonie Hagl und Horst Sobotta; zum 85. Geb. Oskar Braunsperger; zum 90. Geb. Kurt Scholtholt
BSV Bad Tölz: zum 75. Geb. Katharina Brandhofer, Rudolf John; zum 85. Geb. Charlotte Holnburger, Paul Listle
BVSV Erding: zum 75. Geb. Ursula Schneider
BVSV Regensburg: zum 70. Geb. Klaus Spitzer; zum 75. Geb. Josef Riedhammer

Niederbayern

VSV Straubing: zum 70. Geb. Inge Steinkirchner, Anna Schmidt und Christine Wanninger; zum 75. Geb. Ursula Lück, Rita Schwarzer und Rolf Gantke; zum 80. Geb. Maria Reich

Oberfranken

BVS Forchheim: zum 80. Geb. Anni Seeburger und Betty Barthelmeß
VSG Reha: zum 70. Geb. Frederike Förster und Werner Müller

Mittelfranken

Reha-SG Bad Windsheim: zum 90. Geb. Toni Eymann (1. Vorsitzender von 1975 bis 2012)
BVSV Nürnberg: zum 70. Geb. Josef Wiener, Hannelore Hitschfel und Brigitte Fuhrich; zum 75. Geb. Dieter Baumgarten, Jürgen Zeißler, Hedi Gallus und Elisabeth Matuschek; zum 80. Geb. Anneliese Stellweg; zum 85. Geb. Evi Blendinger
RVSG Rothenburg: zum 70. Geb. Ursula Schober und Gisela Hägle; zum 75. Geb. Lydia Bäuerlein und Marga Kranz
RSG Schwabach: zum 75. Geb. Maria Reichel
VSG Uffenheim: zum 70. Geb. Luise Endreß; zum 75. Geb. Sigrid Wucherer

Unterfranken

VSG-Reha Arnstein: zum 90. Geb. Betty Weiß (Ehrenmitglied)
SG BVG Karlstadt: zum 75. Geb. Kurt Schuhmann (Gründungsmitglied und Ehrenvorsitzender)

BVS Bayern auf
 **acebook** 

Oberbayern

Ein Wintertraum für Klaus Heibler

„Es war ein Wintertraum“, so Klaus Heibler, Athletensprecher von Special Olympics Bayern in Garmisch-Partenkirchen bei den Nationalen Special Olympics Winterspielen. Er vertrat in vielen Interviews auch seinen Heimatverein, den Sportbund DJK Rosenheim, Abteilung Handicap Integrativ.

Der Höhepunkt war für ihn gleich bei der Eröffnungsfeier, als die Olympiafahne gehisst und das Olympische Feuer entzündet wurde, der vom IOC vorgeschriebene dritte Akt, das Sprechen der Eidesformel für alle Athleten: „Lasst mich gewinnen, doch wenn ich nicht ge-

winnen kann, so lasst mich mutig mein Bestes geben.“

Ein unvergessliches Erlebnis für den sympathischen Sportler, denn er wurde von Special Olympics Deutschland ausgewählt, zusammen mit Magdalena Neuner diesen Eid vor 7.000 Zuschauern im Olympiastadion zu sprechen.

Zum Abschlusszeremoniell war Klaus Heibler mit der ehemaligen Biathletin wieder auf der Bühne. Neben seinen vielseitigen Aufgaben durfte er auch Guido Horn einen Nachmittag lang im Stadion die verschiedenen Wettbewerbsstätten zeigen. Ihn beeindruckte die fröhliche



Klaus Heibler mit Magdalena Neuner auf der Bühne

Stimmung der Teilnehmer. Wie viele frühere Weltklasseathleten waren Rosi Mittermaier, Christian Neureuther und Miriam Vogt an den Wettbewerbsstätten und feuerten die Sportler an.

Albert Goike

Basketballturnier in Rosenheim

Unter dem Motto „Erlebnis steht über dem Ergebnis“ veranstaltete die Abteilung Handicap Integrativ des SB DJK Rosenheim ein Basketballturnier in der Wolfgang-Pohle-Halle. Dabei waren neben dem Sportbund-Team die Mannschaften der Lebenshilfe Traunstein und der Stiftung Attel sowie das neu formierte Team des Franziskuswerks Schönbrunn.

Gerade die Sportler mit geistiger Behinderung, die meist nicht so leicht zum Zuge kommen (und auch Basketball-Neulinge), sollten durch die Rücksichtnahme und die Fairness der Mit- und Gegenspieler besonders im Mittelpunkt stehen.

Die Spielpaarungen wurden diesmal

nicht gewertet. Trotzdem gingen die Spieler aller Teams motiviert und voller Elan in die einzelnen Partien, und es wurden viele schöne und sehenswerte Spielzüge gezeigt.

„Alle sind heute Sieger“, waren sich die Verantwortlichen und Betreuer am Ende des Turniers einig. Die Begeisterung unter den Athleten war riesengroß: „Heute hat das Zusammenspielen unheimlich viel Spaß gemacht!“

Michel Goupilleau

Mit 64 Jahren noch leidenschaftlich im Einsatz bei seinem Sportbund-Handicap-Basketballteam: Hans Schweinsteiger (re. i. Bild) in vorbildlicher Abwehrhaltung.



Handicap-Sportler zu Gast bei den Starbulls



30 Sportler mit Behinderung aus Rosenheim und Attel waren auch in dieser Saison zu Gast im Eisstadion. Sie erlebten ein packendes Kampfspiel in der 2. Eishockey-Bundesliga zwischen den Starbulls und den Heilbronner Falken, bei dem ein 0:3-Rückstand in der Verlängerung noch zu einem 4:3-Erfolg gedreht werden konnte.

Wie jedes Jahr gab es auch heuer Freikarten für die Handicap-Sportler. Die traditionell guten Kontakte untereinander werden weiter intensiv gepflegt.

Joachim Strubel

Unser Bild zeigt die Teilnehmer der Aktion vor Spielbeginn beim gemeinsamen Foto.

Niederbayern

Wintersporttag begeistert Sportler und Betreuer

St. Englmar. Über 200 Teilnehmer inklusive Betreuer aus den Förderschulen des G-Bereichs kamen 2013 der Einladung des Bezirks Niederbayern zum Wintersporttag mit Leistungsfeststellung nach.

Die Anreise in den Bayerischen Wald erfolgte unter erschwerten Bedingungen: starker Schneefall, Nebel und heftige Sturmböen machten den Kraftfahrern zu schaffen. Doch trotz des nicht gerade „sonnigen“ Wetters gingen alle Teilnehmer voller Erwartung zu den einzelnen Sportbereichen Ski Alpin, Ski Nordisch und Rodeln und waren mit strahlenden Gesichtern voll bei der Sache.

Skilehrer von St. Englmar begleiteten den Bereich Ski Alpin, Charlotte und Wolfgang betreuten traditionsgemäß kompetent die Ski-Nordisch-Sportler. Alle waren auch dieses Jahr wieder mit Begeisterung dabei und gaben den jungen Skifahrern hilfreiche Tipps zur Verbesserung ihrer Fertigkeiten und zur Leistungssteigerung.

Beim Schlittenfahren war dieses Jahr – zumindest bergauf – Muskelkraft gefragt. Aus Belegungsgründen musste von der bequemen „Rolltreppe des Rodelbergs St. Englmar“ zum Schlittenhang nahe Tannenhof ausgewichen werden. Trotz heftigen Schneefalls fetzten die



jugendlichen Teilnehmer den Rodelhang hinab und stellten abschließend in einem kleinen Rennen, das Alois und sein Team durchführten, ihr fahrerisches Können unter Beweis.

Sogar das Fernsehen war vor Ort: Donau TV aus Straubing war angereist, konnte jedoch aufgrund der schlechten Sicht keine Aufnahmen von diesem erlebnisreichen Tag machen. Ein erneuter Anlauf wurde für das Jahr 2014 vereinbart.

Bei der Siegerehrung erhielten die allesamt begeisterten Teilnehmer zur

Erinnerung an den Wintersporttag 2013 eine Medaille.

Ein herzlicher Dank gilt den Helfern des Anton-Bruckner-Gymnasiums, die bei den einzelnen Stationen tatkräftig Unterstützung leisteten. Dank gilt auch den Mitstreitern aus der Oberpfalz, die durch ihre Unterstützung und Anwesenheit die sehr gute Zusammenarbeit zwischen den Bezirken Oberpfalz und Niederbayern unter Beweis stellten.

Alois Grasl



Niederbayern

30 Jahre Herzsportgruppe in Dingolfing

30 Jahre Herzsportgruppe feierte 2012 der Vital-Reha-Sport Dingolfing. Der Vorsitzende Helmut Schröger konnte dazu Ehrengäste aus Dachverbänden und Politik begrüßen, u. a. BVS-Bezirkssportwart Alois Grasl, Charlotte Dowrtiel, die Fachwartin für Rehasport im BVS-Bezirk Niederbayern, den BLSV-Bezirksvorsitzenden Udo Egleder, Wolfgang Kauk vom BSV Dingolfing sowie die stellvertretende Bürgermeisterin Christine Jodlbauer von der Stadt Dingolfing.

In einem Rückblick auf die vergangenen drei Jahrzehnte stellte der Vorsitzende den Werdegang der Herzsportgruppe dar. Im November 1982 bot der Behindertensportverein Dingolfing erstmalig die Möglichkeit zur Teilnahme an einer Koronargruppe, die damals zweite in Niederbayern, unter der ärztlichen Leitung von Dr. Jürgen Beyer und Übungsleiter Sepp Nirschl an. Aus anfänglich zwei Teilnehmern wuchs die Gruppe stetig und fand und findet nach wie vor guten Anklang im ganzen Landkreis.

Die Spartenleitung übernahm damals Max Geier, die er bis zu seinem plötzlichen Tod 2002 mit großem Einsatz

und Engagement zum Wohle und zur Erweiterung innehatte. 2005 trennten sich die Herzsport- und die zwischenzeitlich 1993 entstandene Osteoporosegruppe vom BSV Dingolfing, und der Vital-Reha-Sport wurde gegründet. Ein Dank ging an den langjährigen Vorsitzenden des BSV Dingolfing, Ludwig Kirchinger, samt seiner Vorstandschaft.

In der Laudatio hob Schröger die großen Verdienste von Dr. Beyer, der die Gruppe bis 2010 ärztlich begleitete, und von Nirschl Sepp, der 20 Jahre als Übungsleiter tätig war, hervor und bedankte sich mit einem Präsent für die geleistete Pionierarbeit. Die stellvertretende Bürgermeisterin Christine Jodlbauer überbrachte die Glückwünsche seitens der Stadt. Alois Grasl sowie Udo Egleder ehrten langjährige und verdiente Mitglieder.

Im Film der LAG – „Was ist eine Herzsportgruppe“ – wurden den Anwesenden die Ziele der gemeinsamen körperlichen Aktivität von Herzkranken bildlich dargestellt. Er zeigte aber auch, in welcher Form die Informationen heute den Interessierten geboten werden.

Rückblickend auf die vergangenen

aktiven Jahre wurde bildlich in einer Powerpoint-Präsentation das aktive Leben des Vereins gezeigt, insbesondere die Sportwochen im Haus Unterjoch, aber auch die angebotenen Aktivitäten, wie Radtouren und Veranstaltungen.

Der jetzige Vereinsarzt, CA Dr. Neumann aus dem Krankenhaus Dingolfing, unterstrich in seinem Vortrag „Sport, Grundlage für ein langes Leben“ die Wichtigkeit von Sport und Bewegung im Allgemeinen sowie im Besonderen bei Herz-Kreislauf-Erkrankung. Die dosierte sportliche Aktivität unter ärztlicher Aufsicht führt die Teilnehmer wieder an körperliche Belastung heran. Gleichzeitig bringen der Erfahrungsaustausch und die in der Gruppe geführten Gespräche mit Betroffenen und Arzt Wissen um die eigene Erkrankung und Selbstsicherheit im Alltag.

Abschluss fand der kurzweilige Abend nach einem gemeinsamen Essen und Dank an die Initiatoren der Veranstaltung, besonders an den Vorsitzenden Helmut Schröger, seine Gattin und die vielen Helfenden im Hintergrund. Mit einem roten „Herzchen“ als Handschmeichler wurden die zahlreichen Besucher verabschiedet mit dem Wunsch, sich weiterhin gut um „ihr Herz“ und ihre Gesundheit zu kümmern. Der Vital-Reha-Sport-Verein unterstützt und hilft gerne dabei.

*Elfriede Mücke/
Helmut Schröger*



Die Gründungsmitglieder und Ärzte der Herzsportgruppe in Dingolfing.

Oberfranken

25 Jahre Koronarsport beim BVSV Selb

Eine Sparte, die selten an die Öffentlichkeit tritt, deren Mitglieder aber sehr viel für ihre Gesundheit tun, ist die Herzsportgruppe innerhalb des Behinderten- und Versicherten-Sportvereins Selb. Seit 25 Jahren besteht diese Abteilung, in der sich Koronarpatienten regelmäßig sportlich betätigen.

Bereits im Oktober 1987 wurde auf Initiative von Vorstandsmitgliedern und dem damaligen Chefarzt im Krankenhaus Selb, Dr. Hans Frank, die Gründung einer Herzsportabteilung angeregt. Nach einer Informationsveranstaltung im Krankenhaus Selb



Die Führungsriege der Koronarsportgruppe (v. l.) Dr. Manfred Wölfel, Elfriede Schubert, Dr. Bernd Pufe, Klaus und Ingrid Schaller. Foto: Kunert

konnte am 1. Februar 1988 mit 21 Patienten die erste Übungsveranstaltung abgehalten werden. Mit dem Ehepaar Hanft standen zwei lizenzierte Übungsleiter zur Verfügung. Die medizinische Betreuung organisiert seitdem Dr. Manfred Wölfel.

Wegen des ständigen Zustroms neuer Mitglieder musste die Sparte ab 2000 in zwei Übungsgruppen geteilt werden. Nach

dem obligatorischen Blutdruckmessen und der Pulskontrolle beginnen die eigentlichen Übungen. Der Aufwärmphase folgen Gymnastik und Spiele, für die zweite Gruppe auch noch ein Entspannungstraining am Schluss. Das derzeitige Übungsleiterduo Elfriede Schubert und Dr. Bernd Pufe sorgen für den abwechslungsreichen Ablauf der Sportstunden. Das Ärzteteam mit Dr. Wölfel, Dr. Pufe, Dr. Kyrril und Dr. Kieke ist immer abwechselnd anwesend, um die Sportler zu betreuen. Alle organisatorischen Arbeiten werden seit 15 Jahren von Ingrid Schaller erledigt.

Die Geselligkeit wird in der Abteilung ganz groß geschrieben. Die traditionelle Frühlingssfahrt und das Jahresabschluss-treffen stoßen immer auf große Resonanz. Wenn regelmäßig trainiert wird, darf auch gefeiert werden! Zum Jubiläumstermin wurde die Halle nach einer verkürzten Sportstunde schnell für eine kleine Feier umgebaut. Der Vorsitzende Klaus Schaller ließ dabei die abgelauenen 25 Jahre in einem Rückblick passieren und bedankte sich bei allen, die den Herzsport in Selb gefördert und unterstützt haben. *Klaus Schaller*

Mit Luftballons und Piccolo

Die letzte Übungsstunde vor dem Rosenmontag hat bei der VSG Rehau schon längst Tradition: die maskierte Turnstunde!

Auf die Gymnastik wird dabei nicht verzichtet, aber es klingt viel Lachen durch die Halle. Die Stimmung ist spürbar gelöster - da können auch „Lahme“ wieder rennen ... Es wird herumgehüpft und zum Schluss versucht jeder, den Luftballon des anderen kaputt zu machen. Der Sieger ist derjenige, dessen Luftballon übrig bleibt. Er bekommt zur Belohnung einen Piccolo.

Karin Jansky



BVSV Weidenberg ehrt Mitglieder



Weidenberg. Im Rahmen der Jahresversammlung des BVSV Weidenberg ehrte Bürgermeister Hans Wittauer (auf dem Foto rechts) zusammen mit dem Vorsitzenden Josef „Jupp“ Schrick (2. v. li.) und seiner Stellvertreterin Karin Knörrer (links) die Eheleute Ewald und Charlotte („Lieselotte“) Bernt für ihre „hervorragenden langjährigen Verdienste um den Sport“ mit einer Ehrennadel und einer Urkunde des Bayerischen Landes-Sportverbandes. *Otto Pilz*

Oberfranken

Ehrungen bei der VSG Rehau

Für langjährige Vereinstreue, aber auch für ganz besondere Verdienste wurden im Rahmen der Jahreshauptversammlung Mitglieder der VSG Rehau geehrt. Ursula Lippert, Christine Müller und der langjährige Vereinsvorsitzende Egon Neubing nahmen externe Auszeichnungen entgegen. Für „besondere Verdienste im Ehrenamt“ überreichte die Vorsitzende Karin Jansky eine BLSV-Ehrennadel mit Urkunde an Josef Kosch.

Eine Urkunde und ein kleines Präsent als Anerkennung erhielten für zehn Jahre Vereinszugehörigkeit Helga Bayreuther, für 15-jährige Mitgliedschaft Leopoldine Hertel, Elfriede Kemnitzer, Ingrid Kemnitzer, Ulrike Klitzner, Wieland Klitzner, Rudolf Orschler, Elfriede Strobel und Jürgen Weiss, für 20 Jahre Isolde Kauper und Christa Wunderlich, für 25 Jahre Siegfried Dietl, Brigitte und Ludwig Rahm, für



35 Jahre Alfons Geyer und für 40-jährige Vereinszugehörigkeit Ursula Lippert.

Karin Jansky

Mittelfranken

Ehrungen bei Vital-Reha-Sport Hilpoltstein

Im Rahmen der Mitgliederversammlung des Vereins Vital-Reha-Sport Hilpoltstein

wurden auch langjährige treue Mitglieder geehrt.



Das Bild zeigt die Geehrten mit dem Bezirksvorsitzenden Herbert Holzinger.

Der 1. Vorsitzende Hermann Abt überreichte Urkunden für zehnjährige Treue an Alfons Großhauser und Kurt Schmidt, für 20 Jahre Mitgliedschaft an Rosemarie Frisch, für 25 Jahre an die ehemalige Kassiererin Anna Meier und an die Übungsleiterin Helga Laumer, für 30 Jahre an Oswald Schiller und für 45 Jahre an Heinrich Freund. Freund war ein ausgezeichneter Leichtathlet und spielte 20 Jahre Fußballtennis. Mit seinen 85 Jahren ist er noch aktiver Kegler.

Höhepunkt des Abends waren die Auszeichnungen für langjährige Verdienste im Ehrenamt durch den BVS-Bezirksvorsitzenden von Mittelfranken, Herbert Holzinger. Für 20 Jahre erhielten Ehrenurkunden und Anstecknadel in Gold die Frauenbeauftragte Helga Laumer und der 1. Vorsitzende Hermann Abt, für über zehn Jahre zeichnete Holzinger Schriftführerin Anita Abt, Kassier Willi Bauer und Sportwartin Elfriede Schmidt mit Ehrenurkunden mit Anstecknadel in Silber aus.

Hermann Abt

Mittelfranken

Rede und Antwort zur Sportabzeichen-Reform



Das Jahr 2013 brachte eine grundlegende Reform für das Deutsche Sportabzeichen für Menschen mit Behinderungen. Um diese Änderungen den Prüferinnen und Prüfern dieses Sportabzeichens näher zu bringen, hatte Abteilungsleiter Gottfried Hiller gemeinsam mit dem BVS Bayern, Bezirk Mittelfranken, zu einem Fortbildungslehrgang zur Reform DSA für Menschen mit Behinderungen ab 2013 eingeladen.

Die 28 Teilnehmer zählende Gruppe aus verschiedenen BVS- und BLSV-Vereinen Mittelfrankens traf sich in der

Sportgaststätte des 1. FC 1910 Gunzenhausen zum Lehrgang und Erfahrungsaustausch.

Nach der Begrüßung durch den Bezirksvorsitzenden Herbert Holzinger und die stellvertretende Vorsitzende des BRSV Gunzenhausen ging Referent Hiller auf die wesentlichen Änderungen ein. Er sprach über die geänderten Bestimmungen und die Straffung des Leistungskatalogs, ebenso wie über die Einführung des dreistufigen Leistungssystems (Gold, Silber, Bronze) und die Erweiterungen der Altersklassen und

stand Rede und Antwort zu Fragen.

Die neuen Bestimmungen waren bereits im SPOKA Nr. 1/2013 abgedruckt und finden sich auf der Homepage des BVS Bayern.

Beim Praxisteil ging Gottfried Hiller in seiner illustren Art auf Beispiele aus der Praxis ein. Hier berichtete der Referent von Abnahmen im letzten Jahr in verschiedenen Schulen und Behinderten-Werkstätten. Er bat den Bezirksvorsitzenden sowie die Teilnehmer, in ihren Vereinen und Orten für das Deutsche Sportabzeichen für Menschen mit Behinderungen zu werben.

Der Lehrgang, der auch der Lizenzverlängerung „Prüfer für das Sportabzeichen für Menschen mit Behinderungen“ diente, schloss mit dem Resümee, die Sportabzeichen-Abnahmen weiter voranzubringen, da es für jedermann zu realisieren ist.

HH

Nachruf

Der BVSV Nürnberg und der Bezirk Mittelfranken trauern um ihr langjähriges Mitglied **HELMUT KOCH**, verstorben am 25. Januar nach kurzer, schwerer Krankheit.

Helmut Koch war von 1991 bis 2004 Tischtennis-Abteilungsleiter und von 1995 bis 2004 Erster Vorsitzender des BVSV. Von 1996 bis zuletzt war er in der Bezirksvorstandschaft des BVS-Bezirks Mittelfranken als Fachwart für Tischtennis tätig. Für seine engagierte Arbeit zum Wohl des Behindertensports danken wir ihm und werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren. Unser Mitgefühl gilt seiner Frau Anny mit Familie.



H. Karsties, stv. Vors. Verwaltung
Herbert Holzinger, Vorsitzender BVS Bezirk Mittelfranken

Nachruf

Ludwig Klein, 74 Jahre
Karl Kern, 65 Jahre
Wir werden ihnen ein ehrendes Gedenken bewahren.
RVSG Rothenburg

Unterfranken Sportabzeichenprüferlehrgang

Das Sportabzeichen feiert dieses Jahr seinen 100. Geburtstag. Dies nahm man zum Anlass, um es zu modernisieren.

Um über alle Neuigkeiten informiert zu werden, trafen sich leider nur weni-

ge Prüfer aus Unterfranken in Arnstein. Landesfachwart Gottfried Hiller verteilte die neuen Prüfungsanforderungen an alle Anwesenden. Darin hat sich doch so einiges geändert. Das wurde Punkt für

Punkt auf das Genaueste besprochen, so dass nun alle Prüfer gut vorbereitet in die neue Saison starten können.

Also, liebe Sportler, die Prüfer warten auf Euch! Vielleicht können die Unterfranken in dieser Saison mal in der Statistik etwas weiter nach vorne rücken!

Barbara Beckmann

Nachruf

Der Bezirk Unterfranken trauert um seinen Ehrenvorsitzenden **Alfred Heeg**. Nach einem erfüllten Leben verstarb er am 24.2.2013 im Alter von 93 Jahren.

Als Kriegsverwehrt spielte Alfred Heeg bereits im Jahre 1956 Sitzball beim BVSV Kitzingen, bevor er 1963 für über 13 Jahre den Vorsitz des Vereins übernahm. Durch seine eigenen positiven Erfahrungen geprägt, galt sein Streben, behinderte Menschen zum Sport zu bringen.

1968 übernahm er zu den Vereinsaufgaben noch als 2. Bezirksvorsitzender Verantwortung im Bezirk Unterfranken, bevor er 1970 für 20 Jahre den Vorsitz übernahm. Mit hohem persönlichem Engagement setzte sich Alfred Heeg in seiner stets überaus korrekten Art für die Belange der Sportler mit Behinderung in Unterfranken ein.

Auch im Landesverband übernahm Alfred Heeg viele Jahre als Revisor und als Mitglied des Ehrenrates Verantwortung. Verantwortungsbewusstsein, Zuverlässigkeit, Kameradschaft, Hilfsbereitschaft sind Eigenschaften, die ihn auszeichneten.

Wir verlieren einen wertvollen Menschen, der sich über 52 Jahre für den Sport für Menschen mit Behinderung im BVS Bayern einsetzte.



Barbara Beckmann
1. Vorsitzende Bezirk Unterfranken

Sport machen geht auch blind

22 junge Leute, die gerade ihr Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) im Sport absolvieren, kamen für ein Seminar in Würzburg zusammen. Unter der Leitung von

Sabrina Bair von der Bayerischen Sportjugend informierten sich die FSJ-ler im Berufsförderungswerk (BFW) Würzburg, einem Bildungszentrum für blinde und

sehbehinderte Menschen, über die Blindensportarten Blindenfußball und Showdown.

Unterstützt wurde die Fortbildung von einigen Würzburger Blindenfußball-Bundesligaspielern und deren FSJ-lerin Annika Gerspitzer, die die Würzburger Kicker hinter dem Tor mit Zurufen als Guide unterstützt. Mit dem Team des Vitalsport-Vereins (VSV) und des BFW Würzburg stellen die Unterfranken die einzige bayerische Mannschaft in der Blindenfußball-Bundesliga. Nationalspieler Sebastian Schäfer berichtete zu Beginn des Seminars über die große Bedeutung, die der Blindenfußball in seinem Leben einnimmt. Seit drei Jahren ist der blinde Jurist als einer der Topstürmer in der Bundesliga am Ball.

Sportlehrer Ansgar Lipecki erläuterte anschließend die Regeln von Showdown, das auch als „Tischtennis für Blinde“ bezeichnet wird. Die Sportart erfreut sich in Deutschland wachsender Beliebtheit. Nach der Theorie stand das Ausprobieren der beiden Sportarten unter der Schwarzbrille an. Die 22 FSJ-ler merkten schnell: „Sport machen geht auch blind!“

Marcus Meier



Showdown nennt sich eine neue Sportart, bei der sich blinde, sehbehinderte und sehende Sportler miteinander messen können. Unter der Schwarzbrille gilt es, den Ball im Tor des Gegners unterzubringen.
Foto: Enrico Göbel

Unterfranken

Unterfränkische Bezirksmeisterschaften im Kegeln, Sektion Classic

Unter der Leitung von Bezirkskegelwart Dieter Ross und seiner Frau Luise fanden die 46. Bezirksmeisterschaften im Kegeln des BVS-Bezirks Unterfranken im Kegelercenter Karlstadt statt. Die Bahnaufsicht wurde durch die Sportgemeinschaft für Bewegung, Vorsorge und Gesundheit Karlstadt gestellt.

Im Mannschaftswettbewerb, der in Vierer-Mannschaften 4 x 100 Schub ausgetragen wurde, wurde bei den Damen die Mannschaft der VSG-REHA Arnstein

mit 784 Holz Unterfränkischer Meister, bei den Herren die Mannschaft der BVSG Dittelbrunn mit 874 Holz und bei den Gemischten die Mannschaft der BRSG Aschaffenburg mit 815 Holz.

Für die Teilnahme an den Bayerischen Meisterschaften haben sich insgesamt 30 Starter qualifiziert, darunter acht von der BVSV Schweinfurt, je sieben von der SG BVG Karlstadt und der BVSG Dittelbrunn, je zwei Starter von der RVS Bad Neustadt, vom SKC Germania Markt-



Unterfränkische Meister Kegeln, Sektion Classic

Damen:

- SK-02 Madeleine Erhard, BVSV Schweinfurt
- SK-04 Anna Valta, SG BVG Karlstadt
- SK-09 Yvonne Neundörfer, SKK Alle Neune Sand

Herren:

- SK-01 Waldemar Wottschel, RVS Bad Neustadt
- SK-02 Karlheinz Nold, BVSG Dittelbrunn
- SK-03 Alfons Pfeuffer, BVSV Schweinfurt
- SK-04 Karl Ziegler, BVSG Dittelbrunn
- SK-06a Gerhard Thumser, BVSV Schweinfurt
- SK-06b Karl-Heinz Löffler, BVSG Dittelbrunn

breit und von der RSG Lohr sowie je eine Starterin des SKK Alle Neune Sand und der VSG Marktheidenfeld u. Umgebung.

Die Bayerischen Meisterschaften werden von 10. bis 12. Mai ebenfalls in Karlstadt ausgetragen. „Gut Holz“!

Manuel Kleinhenz

Rätseln lohnt sich!

Kosmetikartikel, Wasserzusatz	frz. Skiort an der Arve	Nussstrauch	höchste Spielkarte	Staat der USA	eine der Gezeiten	2	Göttervater der altord. Sage
▶	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼
Eile, überstürztes Drängen					Wendung zurück		rissig, uneben
6					▼		▼
auf Kosten anderer leben		Vorrichtung zum Heizen, Kochen			Schilf, Röhricht		bereitwillig
▶		5	▼	kannenartiges Geäß	1	▼	3
Einzelvortrag in der Musik	ungebunden	▶					Ansage auf Kontra (Skat)
▶				männliche Anrede	▶		▼
Langspieß	Himmelsrichtung	▶				4	

Auflösung aus SPOKA Nr. 1/2013: Die Lösung lautete „Skilift“ - Gewinner ist Frau Gerda Hennies aus München.

Jetzt, im Frühling, bezaubern die zarten Farben der allgäuer Landschaft - sobald der letzte Schnee geschmolzen ist. Dann heißt es: Hinaus in die Natur! Buchen Sie schnell - oder gewinnen Sie bei unserem Preisrätsel!

Unter den Einsendern des richtigen Lösungsworts verlosen wir ein Wochenende (Anreise Freitag, Abreise Sonntag) für 2 Personen in unserem Sport- und Freizeitzentrum Haus Unterjoch im wunderschönen Allgäu! Inklusive Schwimmbad, Sauna, Fitnessraum, Halbpension ... (Mitarbeiter der Geschäftsstelle sind ausgenommen).

Das Lösungswort ergibt sich aus den farbig unterlegten Feldern. Reihen Sie einfach die Lösungsbuchstaben in der Reihenfolge der Zahlen aneinander.

Einsendeschluss: 10. Mai 2013

Viel Erfolg beim Raten! Senden Sie das Lösungswort mit Ihrer kompletten Anschrift per Post oder E-Mail an: BVS Bayern, Georg-Brauchle-Ring 93, 80992 München, E-Mail: zimmermann@bvs-bayern.com

Das Lösungswort beantwortet folgende Frage:
In welcher Sportart wird im Mai in Unterfranken die Bayerische Meisterschaft ausgetragen?

1 2 3 4 5 6

Sport- und Freizeitzentrum Haus Unterjoch



Wer Ruhe und Erholung sucht, der ist im Sport- und Freizeitzentrum Haus Unterjoch absolut richtig! Genießen Sie dieses einmalige Ambiente im leicht hügeligen Allgäu. Im Rücken die hohen Berge mit ihren Almen, liegen Ihnen die sanften, gut ausgebauten Wanderwege mit vielen Kuh- und Pferdeweiden zu Füßen. Neben Wanderungen für jede Konstitution lohnen sich Tagesausflüge zu den Königsschlössern Neuschwanstein und Hohenschwangau. Mehr „Action“ bieten die nahe Sommerrodelbahn und Erlebnisschwimmbäder.

Entspannung, aber ebenso sportliche Anreize bietet das Haus Unterjoch mit moderner Saunalandschaft, großem Schwimmbad, Turnhalle, Kegelbahn, bestens ausgestattetem Fitness- und Kraftsportraum.

Das Sport- und Freizeitzentrum Haus Unterjoch des BVS Bayern liegt in 1.100 m Höhe ü. M. und ist barrierefrei erbaut. Für Lehrgänge bis zu 25 Personen steht ein top ausgerüsteter Multimedia-Raum zur Verfügung. Nach Vorabsprache bereiten wir gerne alles für Ihre Besprechung oder Ihr Seminar vor.

Ob Wandern, Radwandern, Familienwochen, Kneippkuren oder Skikurse - hier finden Sie zu jeder Jahreszeit alles, was Ihr Herz begehrt und Ihren Urlaub attraktiv gestaltet. Die ruhige Region gilt als hausstaubmilbenfrei und extrem pollen- und schimmelpilzarm. Der heilklimatische Charakter wird mit Luftgütegrad 1 beschrieben.

Die aktuelle Preisliste finden Sie im Internet oder fordern Sie sie einfach per Telefon an:



Oberschwend 22
87541 Bad Hindelang
Tel. (0 83 24) 98 09-0 • Fax 98 09-40
E-Mail: info@haus-unterjoch.de
Internet: www.haus-unterjoch.de